



# LOGISTIK Report 2019 2020

FÜR DIE METROPOLREGION HAMBURG



**INNOVATION. GEMEINSAM. JETZT!**

**VORWORT DES LIHH-VORSTANDS**



**Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Logistik,**

gemeinsam mit unserem breit aufgestellten Netzwerk haben wir im vergangenen Jahr wichtige Schritte getan, um mehr Innovationen in der Logistik zu ermöglichen. Das ist nicht nur gut für die Profilierung der Logistikregion Hamburg, sondern vor allem für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Branche und unserer Mitglieder.





Die Grundlage dafür ist die Innovationsroadmap Logistik, kurz: IRMA. Viele Projektansätze wurden im Laufe des Jahres geboren, und einige Ideen werden bereits konkret weiterverfolgt. Dazu haben wir unser Angebotsportfolio geschärft, um als wichtigstes Standortnetzwerk der Branche fit für die Zukunft zu sein. Dazu gehört auch, dass wir noch stärker mit unserer Community interagieren und dafür die digitalen Möglichkeiten nutzen. So finden Sie uns seit 2019 auf vielen sozialen Kanälen.



Hervorragend entwickelt sich auch unser Digital Hub Logistics mit über 40 Start-ups und profilierten Unternehmenspartnern, den wir zusammen mit der Stadt aufgebaut haben. Und unser Projekt „FairTruck“ wurde erwachsen und in eine eigenständige Gesellschaft überführt. Stolz sind wir auch darauf, dass wir zum dritten Mal das Gold-Label der EU für exzellentes Clustermanagement erhalten haben.

Seit dem Frühjahr 2020 hat uns nun alle die Corona-Krise im Griff. Viele unsere geplanten Aktivitäten können leider nicht wie gewohnt stattfinden. Das Team der LIHH arbeitet daran, über Informationsangebote und moderne Kommunikationsformate das Netzwerk in dieser schwierigen Phase zu unterstützen. Wir wünschen Ihnen alles Gute in dieser herausfordernden Zeit.

Ihr Vorstand

**Manuela Herbort**      **Kerstin Wendt-Heinrich**      **Prof. Dr. Peer Witten**      **Holger Schneemann**

**VORWORT DES SENATORS**



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

im vergangenen Jahr ist viel passiert. Mit „Fridays for Future“ protestiert die Jugend für eine nachhaltigere Zukunft. Der Druck, Wege zu finden, nachhaltig zu arbeiten, steigt – denn die Logistikbranche wächst weiter. Verkehrsaufkommen und Umweltbelastungen steigen. Umso wichtiger sind Wissensaustausch und kooperative Projekte, um Erfahrungen zu teilen und neue Ideen zu erproben. Mit innovativen Konzepten, Projekten und Netzwerkveranstaltungen leistet die Logistik-Initiative einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der Logistik in der Stadt Hamburg und darüber hinaus.

Die Stadt hat 2019 eine Studie zum gesamtstädtischen Konzept „Letzte Meile Logistik“ erstellen lassen, die Mikrohub-Studie zur nachhaltigen Lieferung im Stadtgebiet vorgestellt und verschiedene Pilotprojekte rund um die urbane Logistik gestartet. Wir schaffen Fakten, wo gehandelt werden muss, damit wir die ehrgeizigen Ziele des Hamburger Klimaplanes einhalten.

2020 hat uns die Corona-Krise vor gänzlich neue Herausforderungen gestellt. Die Welt wird danach eine andere sein. An dieser Stelle darum bereits jetzt ein großes Dankeschön an alle – für das bisher Geleistete und für alles, was an Herausforderungen noch kommt.

Ihr



**Michael Westhagemann**

FOTOS: LIHH, ANDREAS FROMM, HINRICH FRANCK, DEUTSCHE BAHN, BWVI, FRANK JASPER, ISTOCK, UPS, BWVI, TITELSEITE: ISTOCK

## AUFTAKT

Vorwort	2
Höhepunkte des Jahres	4
Lutz Birke und Dr. Niels Wiecker aus der BWVI im Interview	7

## INITIATIVE

Erweiterung des Kuratoriums	6
Die Innovationsroadmap Logistik IRMA	8
Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft	12
Hotspots für Innovationen	14
Digital Hub Logistics	16
Bahnkonferenz Schienengüter- verkehr und Häfen	18
Neue Studien der BWVI	19
Start-up Logistik Radar	20
ITS-Strategie	21
Mehr Power für „FairTruck“	22
Label „Logistik Lernen Hamburg“	26
Aktuelle Projekte	28
Formate der LIHH	30
Services für die Förderung	31
Neue Website der LIHH	32
Unternehmensnetzwerk Allermöhe	33
Zahlen, Daten, Fakten	34

### Mitglieder im Fokus:

■ Garbe	36
■ WZC Riemann	38
■ KRAVAG	40
■ ParcelLock	42
■ Appanion	44
■ TKS Ludwig	46

## AKTION

Rückblick 2019	48
Ausblick 2020	52

### FORMALES

Impressum	55
Termine 2020/21	55
Ansprechpartner/Kontaktdaten	56
Vorstand und Kuratorium	57
Mitgliederverzeichnis	58

# Dynamisch in die Zukunft

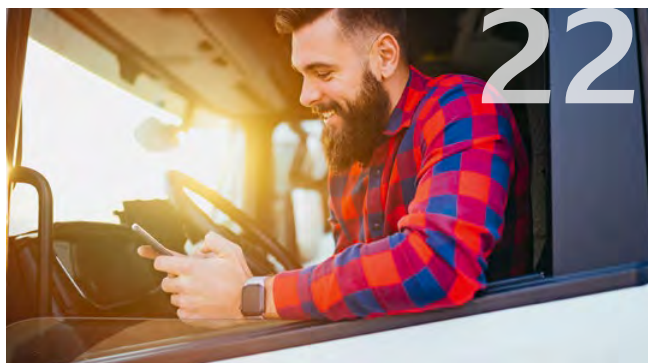
Neue Wege einschlagen, Strategien ausrichten und Bewährtes stärken – das Netzwerk brachte im Jahr 2019 zahlreiche Vorhaben voran.



**Frischer Wind:** Lutz Birke (l.) und Dr. Niels Wiecker schieben in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) praxisnahe Lösungen an.



**Breite Strategie:** Die BWVI befördert mit einer umfassenden Studie zukunftsweisende Maßnahmen für die letzte Meile.



**Mehr Kraft:** Gestärkt als eigenständige GmbH fördert die Initiative „FairTruck“ die Wertschätzung für die Fahrer.

# Die Highlights des Jahres 2019



## Die Netzwerk- Feier

Auf dem Hamburger Logistik-Sommerfest im Altonaer Kaispeicher stimmte einfach alles: Bei strahlendem Sonnenschein und mit Elbblick knüpfte man neue Kontakte und feierte mit alten Freunden. **Seite 50**



## Fair voran

Mit der Ausgründung der Initiative „FairTruck“ zur eigenständigen GmbH werden die Belange der Lkw-Fahrer weiter gestärkt.

**Mehr dazu ab Seite 22**

## Zukunftsweiser

Die Innovationsroadmap IRMA wurde mit Veranstaltungen der neuen Formate do.innovation und open.innovation praxisgerecht auf die Zukunft ausgerichtet. **Einblicke ab Seite 8**



## Im Cluster auf der Messe

Die Gemeinschaftsstände der LIHH sind wahre Besuchermagneten – ob auf der transport logistic in München, beim Deutschen Logistik-Kongress in Berlin oder auf der Messe „Einstieg“ in Hamburg. **Details auf den Seiten 26 und 50**



## Pitch für Wissenstransfer

Auf dem neuen Science Pitch Logistics überzeugten zwei wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Hamburg und erhielten für ihre praxisrelevante Arbeit den Young Professionals' Award Logistics. **Mehr Informationen auf den Seiten 12 und 50**

## Dankeswelle

Die Großaktion „Hamburg sagt Danke!“, die die Leistung der Brummifahrer würdigt, stellte mit 8.000 verteilten Franzbrötchen einen neuen Rekord auf. **Siehe Seite 49**



# Geballtes Fachwissen für das Cluster

Seit ihrer Gründung begleitet ein Kuratorium aus hochrangigen Logistikexperten die Arbeit der Logistik-Initiative. Im Jahr 2020 wurde dieses wichtige Gremium um zwei renommierte Vertreter der Wissenschaft erweitert.

**D**as nun 21-köpfige Kuratorium ist ein wichtiger Impulsgeber für die Initiative und liefert wertvolle Anregungen für die tägliche Arbeit des Clustermanagements. Dabei bilden die Akteure die Vielfalt der Logistik in der Metropolregion Hamburg ab: Die Infrastrukturbetreiber sind genauso vertreten wie die Logistikdienstleister oder öffentliche Institutionen. Die Köpfe repräsentieren nicht nur Hamburg, sondern auch die Metropolregion Hamburg und spiegeln die Mischung aus KMU und Großunternehmen wider. Mindestens dreimal im Jahr treffen sich die Mitglieder und tauschen sich zu aktuellen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Themen aus. Dabei kristallisieren sich nicht nur relevante Aspekte für das operative Geschäft der Logistik-Initiative heraus; die Kuratoren schätzen auch das Netzwerken untereinander sehr. •

*„Ich freue mich darauf, die Logistik-Initiative Hamburg auf ihrem Weg zum Innovationstreiber in der Logistik zu unterstützen und meine Erfahrung in der angewandten Logistikforschung in die Arbeit des Kuratoriums einbringen zu können.“*

**Prof. Dr. Carlos Jahn**, Leiter des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML

## ALLE MITGLIEDER DES KURATORIUMS

### Vorsitzender

Prof. Dr. Peer Witten

### Stellv. Vorsitzender

Staatsrat  
Andreas Rieckhof

### Mitglieder

Ulrike Baum  
Gunther Bonz  
Thomas Eckelmann  
Dr. Heiko Fischer  
Sönke Fock  
Jens Hansen  
Manuela Herbort  
Thomas Hoyer  
Prof. Dr. Carlos Jahn  
Dr. Johann Killinger  
Hubertus Kobernuss  
Jens Meier  
Dr. Bernd-R. Pahnke  
Frank Schnabel  
Holger Schneemann  
Willem van der Schalk  
Prof. Dr. Thomas Strothotte  
Dr. Arndt Vespermann  
Kerstin Wendt-Heinrich

Weitere Informationen auf S. 57



*„Die Logistik-Initiative Hamburg sorgt auf großartige Weise für die Vernetzung der Logistik in der Metropolregion. Durch meine Mitarbeit im Kuratorium will ich dazu beitragen, dass Unternehmen noch stärker von der Wissenschaft profitieren können.“*

**Prof. Dr. Thomas Strothotte**  
Präsident der Kühne Logistics University (KLU)



# „Die LIHH ist ein unverzichtbarer Multiplikator“

Lutz Birke und Dr. Niels Wiecker aus der BWVI sprechen über Klimaschutzziele und Innovationen. Das Interview fand Anfang Januar statt.

## Sie verantworten beide in der BWVI wichtige Bereiche der Logistik. Was steht derzeit ganz oben auf Ihrer Agenda?

*Birke:* Wie Sie wissen, hat sich Hamburg kürzlich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt, die auch Veränderungen für die Logistik bedeuten. Darüber hinaus stellt die Zunahme des Lieferverkehrs das städtische Verkehrsnetz vor Herausforderungen. Gemeinsam mit der Logistikbranche entwickeln wir innovative und praxisnahe Lösungen, mit denen sich die Belastungen durch den Wirtschaftsverkehr reduzieren und CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen lassen.

*Wiecker:* Konkret wollen wir ein stadtweites Netzwerk aus Mikrodepots aufbauen, von denen aus dann Lastenfahräder die nachhaltige Auslieferung auf der letzten Meile übernehmen. Damit schonen wir nicht nur Ressourcen, sondern steigern auch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Ein weiteres Projekt sind smarte Ladezonen, die nach Bedarf reserviert werden können und dadurch Suchverkehre reduzieren.

## Herr Birke, welche Innovationen möchten Sie in den kommenden Jahren vorrangig für den Hafen vorantreiben?

*Birke:* Wir wollen die Landstromversorgung im Hamburger Hafen massiv aus-



*Lutz Birke (l.), Amtsleiter Hafen und Innovation, und Dr. Niels Wiecker, Abteilungsleiter Hafen und Logistik, von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI).*

bauen und dabei künftig auch die großen Containerschiffe einbeziehen. Bereits Ende 2022 sollen die neuen Anlagen fertiggestellt sein. Das ist ein ambitioniertes Ziel, aber wir können auf wertvolle Erfahrungen mit unserer Landstromanlage am Cruise Center Altona zurückgreifen. Mit der Ausweitung des Landstromangebots leisten wir einen Beitrag sowohl zur Luftreinhaltung als auch zum Klimaschutz, da CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Nutzung von grünem Landstrom komplett eingespart werden. Darüber hinaus kommt es für mich darauf an, generell die Ablaufsteuerung im Hafen zu verbessern. Das betrifft die Wasserseite und die Landseite sowie die Vernetzung aller beteiligten Wirtschafts-

## Zu den Personen

Lutz Birke ist seit 2019 Leiter des Amtes für Hafen und Innovation in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation.

Ebenfalls 2019 trat Dr. Niels Wiecker innerhalb des Amtes seine Stelle als Abteilungsleiter für Hafen und Logistik an.

Neben der Leidenschaft für die Logistik verbindet die beiden die Begeisterung für innovative und digitale Lösungen, weshalb sie regelmäßig auf Start-up-Events anzutreffen sind.

akteure. Auch digitale Prozesse und Plattformen kommen hierbei ins Spiel: Die Geschwindigkeit der Abläufe und die effiziente Nutzung von Infrastrukturen sind heute entscheidende Wettbewerbsfaktoren für Häfen.

## Herr Dr. Wiecker, wie arbeiten Sie in Ihrer neuen Position mit der Logistik-Initiative Hamburg zusammen?

*Wiecker:* Mir ist es wichtig, dass wir als Verwaltung in engem Austausch mit der Branche stehen und wissen, was die Logistiker gerade bewegt. Dass die LIHH mit ihrem großen Unternehmensnetzwerk ein unverzichtbarer Ansprechpartner und Multiplikator ist, habe ich in meiner neuen Funktion schnell erleben dürfen. Und für das gemeinsame Ziel, Hamburg als Logistik- und Innovationsstandort zu stärken, haben sich die in der Initiative gebündelten Kompetenzen als wertvolle Ressource erwiesen. •

# INNOVATIONS-ROAD-MAP



## Kurs Zukunft

Die Innovationsroadmap Logistik (IRMA) hebt mit richtungsweisenden Projekten Chancen hervor und befördert wichtige Innovationen im Cluster.

**A**uf welchen Feldern ist die Logistik der Metropolregion Hamburg bereits gut aufgestellt, und wo besteht noch Nachholbedarf? Wie lassen sich globale Trends auf die Metropolregion herunterbrechen, und wie können die Akteure vor Ort davon profitieren? Allen, die sicher durch dieses schwierige Gelände navigieren wollen, weist die Innovationsroadmap Logistik (IRMA) als Kompass den Weg für wichtige strategische Schritte und unterstützt Innovationsprozesse.

Für den richtigen Kurs auf die Zukunft gilt es, die entscheidenden Kräfte zu bündeln, um gemeinsam die Treiberthemen zu filtern – und bei Bedarf auch umzusteuern. Im Jahr 2019 hat die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) die Roadmap IRMA als dauerhaftes, flexibles Verfahren angeschoben, um Impulse für die entscheidenden Handlungsfelder wie die letzte Meile, Nachhaltigkeit, Internet of Things, Automatisierung oder Advanced Analytics zu unterstützen und notwendige Innovationen für die Branche voranzutreiben.

„Um IRMA auszugestalten und umzusetzen, identifizieren und entwickeln Politik, Verwaltung, Wissenschaft sowie Unternehmen und Start-ups aus unserem Netzwerk neue Ideen und innovative Projekte“, berichtet Dr. Jan C.





**Gute Laune bei der zweiten Veranstaltung von „open.innovation“ im Februar 2020. Das moderierte Barcamp fand mit ca. 80 Vertretern von Start-ups, Mittelstand, Marktführern, Wissenschaft und IT-Experten statt.**



## KONTAKT

**Dr. Jan C. Rode**  
Projektmanager  
Start-ups & Netzwerke  
Tel. 040 / 22 70 19 36  
jr@hamburg-logistik.net

der Logistik-Initiative Hamburg. Die identifizierten Themen bilden wichtige Trends und Technologien des Clusters ab.

## IDEEN ENTWICKELN

Diese Ergebnisse aus dem Barcamp fließen ebenso in die Roadmap ein wie Projekte der LIHH, der ITS-Strategie und des Digital Hub Logistics – und stoßen den Schwerpunkt des folgenden Veranstaltungsjahrs an. So wurden auf dem letztjährigen Barcamp neun spannende Projektansätze entwickelt, etwa von Kerstin Wendt-Heinrich, Geschäftsführerin von TOP Mehrwert-Logistik, und Bernd Sander, Vertriebsleiter bei Sander Logistics: Die „Wohlfühllogistiker“ wurden mit ihrer Idee, einen logistischen Quartiersservice für Einzelhandelsunternehmen anzubieten, von den Teilnehmern zum Gewinnerteam gekürt und konnten diese Idee mit dem Team von „Anfang machen“ bis zum Sommer 2019 weiterentwickeln. Der Dienst verbindet Einzelhändler und Logistikunternehmen, um verschiedene Probleme bei der Zulieferung auf der letzten Meile anzugehen und dafür entsprechende Angebote bereitzustellen. „Es war eine fantastische Erfahrung, mit einem zufällig zusammengestellten Team aus Start-ups, Wissenschaft und Unternehmen eine gemeinsame Idee zu entwickeln“, schwärmt Wendt-Heinrich. „Es entfaltete sich eine wunderbare Kreativität, und die Perspektivwechsel regen zu neuen Gedankengängen an.“

Rode, Projektmanager Start-ups und Netzwerke bei der LIHH. Regelmäßig werden dabei Handlungsfelder und Zielrichtung überprüft und gemeinsam mit dem Logistik-Professorium aktualisiert. „IRMA folgt keiner starren Linie, sondern passt sich als atmender Prozess an frische Trends und technologische Entwicklungen an“, so Rode.

## TRENDS IDENTIFIZIEREN

Mit der Vernetzung ihrer Mitglieder schafft die LIHH die Grundlage für eine ergiebige Zusammenarbeit. Verstärkt sind auch Mittelständler und kleinere Unternehmen im Cluster angesprochen, denn nur gemeinsam mit allen relevanten Akteuren lassen sich die enormen Herausforderungen bewältigen und die Chancen der Zukunft nutzen. Finanziell unterstützt wurde der Start der IRMA von der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI).

Der offizielle Kick-off für die Roadmap fand im März 2019 mit dem ersten Logistik-Barcamp open.innovation statt (s. auch Kasten auf S. 10). Zu dem Event kamen über 90 Querdenker und Gestalter aus der Logistik. „Wir freuen uns sehr, dass mit dieser intensiven und motivierenden Veranstaltung ein fruchtbarer Boden entstanden ist, um Ideen und Projektansätze zu generieren, die wir nun in unterschiedlichen Konsortien weiterverfolgen werden“, so Carmen Schmidt, Geschäftsführerin

Gleich mehrere Ideen aus dem Barcamp drehen sich zudem um künstliche Intelligenz (KI). Das Thema setzte daher den Schwerpunkt für das Veranstaltungsjahr und die im Spätherbst folgende do.innovation-Konferenz. „Die neue Technologie rund um das maschinelle und neuronale Lernen steht derzeit generell ganz oben auf der Agenda vieler Unternehmen und kann insbesondere für die engmaschig vernetzte Logistikwirtschaft immens nützlich sein“, sagt Jan C. Rode.

## THEMEN VERTIEFEN

Im Spätherbst auf der ersten do.innovation-Konferenz (s. auch Kasten) wurde das Thema künstliche Intelligenz intensiver abgeklöpft und konkretisiert. Knapp 100 Mitglieder der Community kamen dafür ins Ameron-Hotel Speicherstadt. Das neue Format soll helfen, Fragen zu klären und vermeintliche Hürden abzubauen. So berichteten die Referenten in fünf spannenden Vorträgen über Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz sowie über KI-Verfahren, die Unternehmen des Netzwerks bereits nutzen.

Als Auftakt skizzierte Dr. Lothar Hotz vom Artificial Intelligence Center Hamburg (ARIC)



**Die Beiträge auf der Konferenz do.innovation behandelten facettenreich das Thema künstliche Intelligenz.**

*Auf dem Barcamp erarbeiteten die Teilnehmer progressive Ideen und setzten so neue Impulse für die Roadmap.*

## ZWEI NEUE VERANSTALTUNGSFORMATE FÜR MEHR INNOVATIONEN

Die Innovationsroadmap IRMA stützt sich auf zwei neue Formate der LIHH, die Treiberthemen und Projekte der Branche abstecken und vertiefen.



### open.innovation

In der neuen Jahresauftaktveranstaltung im Frühjahr identifizieren die Teilnehmer in einem moderierten Barcamp mit Workshops die Themen, die die Branche bewegen. Projektideen werden zudem gesammelt und evaluiert, um gegebenenfalls später Projekte anzustoßen. Das Format ist auch als wesentlicher Impulsgeber für die Roadmap konzipiert, die frischen Ideen sorgen jährlich für eine Nachjustierung der Ausrichtung. Die LIHH agiert als Weichensteller und Initiator, wobei sie Mitglieder als Projektpartner integriert und organisatorisch unterstützt – immer mit dem Ziel, Vorhaben mit mehreren relevanten Akteuren umzusetzen.

### do.innovation

Bei der jährlichen Konferenz im November präsentiert die LIHH kompakt einen oder mehrere identifizierte Schwerpunkte aus dem vorangegangenen Barcamp open.innovation. Dabei legen die Referenten die teils hochkomplexen Themen anschaulich dar. Im Anschluss ermöglicht ein Get-together, dass sich die gut 80 bis 100 Teilnehmer thematisch austauschen und netzwerken.

die Forschung zur künstlichen Intelligenz in Hamburg und an der Universität. Anschließend umriss Tobias Bohnhoff von Appanion Labs den Einfluss der neuen Technologie auf die Logistik und die Supply Chain. Konkrete Fälle aus der Praxis, etwa die Wartung bei der Hamburger Hochbahn mithilfe von KI, erläuterte anschließend Dr. Lars Schwabe von Lufthansa Industry Solutions.

## HÜRDEN ABBAUEN

Doch wo und wie KI im jeweiligen Unternehmen implementieren? Um diese Fragen kreiste der Vortrag von Prof. Dr. Andreas Moring und Sascha Adam von We Go Five. Sie übergaben an Prof. Dr. Wolfgang Kersten und Sebastian Lodemann von der TUHH, die den Einfluss von KI auf Prozesse in mittelständischen und kleinen Unternehmen beleuchteten. Dabei rieten die Wissenschaftler zu einem Mix aus anwendungsorientiertem und strukturellem Vorgehen. „KI ist ein Weg, und es dauert, bis man ankommt. Man muss aber jetzt anfangen und ausprobieren“, so das Fazit von Kersten.

Dass das Logistikcluster dieser Einstellung offen gegenübersteht, belegt der Blick auf die Innovationsroadmap. Obwohl erst vor gut einem Jahr gestartet, läuft die Ideenmaschinerie bereits auf Hochtouren. Von der Datenplattform „Power of Data“ und der offenen Abholstation „Box4All“ über das ITS-Projekt BOSS („Border One Stop Shop“) zur Vereinfachung der Zollabfertigung bis zur Blockchain „Hansebloc“: Das Netzwerk der LIHH bearbeitet derzeit insgesamt gut 40 innovative Projekte der Roadmap.

Exklusiv für die LIHH-Mitglieder bietet die neue Website [www.irma.hamburg-logistik.net](http://www.irma.hamburg-logistik.net) seit April 2020 einen aktuellen Überblick über alle Aktivitäten. Zudem zeigt das Tool auf, welche Handlungsfelder die einzelnen Projekte bedienen und welche Trends damit innerhalb des Netzwerks bereits bearbeitet werden. „Wer Projektideen in IRMA einbringen möchte, kann sich mit uns in Verbindung setzen. Wir überprüfen dann, ob und wie sich das Projekt in IRMA einbinden lässt.“, so Schmidt.

Die nächste Innovationsrunde leitete bereits das zweite Logistik-Barcamp open.innovation Ende Februar 2020 ein, wiederum im Ameron-Hotel Speicherstadt. Auch diesmal kamen mehr

*„Mit dieser intensiven und motivierenden Veranstaltung ist ein fruchtbarer Boden entstanden, um Ideen und Projektansätze zu generieren.“*

**Carmen Schmidt,**  
Geschäftsführerin LIHH



als 80 Akteure aus Start-ups, etablierten Unternehmen, Wissenschaft, Logistik und IT zusammen und setzten mit ihren Ansätzen wichtige Impulse für die Innovationsroadmap Logistik. Bei der Eröffnung betonte der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten, dass sich das Cluster vermehrt mit Innovationen beschäftige; ein gut funktionierendes Netzwerk bleibe jedoch weiterhin die Grundvoraussetzung dafür, Kooperationen anzugehen. Insbesondere der Mittelstand könne durch Zusammenarbeit den künftigen unternehmerischen Herausforderungen besser begegnen.

## IMPULSE SETZEN

Auf das eigentliche Barcamp stimmten dann zwei anschauliche Vorträge ein: von Prof. Dr. Christoph Ihl, Academic Director des Startup Dock, und von Thomas Nock, Associate Director bei Lufthansa Industry Solutions. In Workshops arbeiteten verschiedene Gruppen anschließend an insgesamt zehn Konzepten, die darauf abzielten, die Nachhaltigkeit der Supply Chain und des Logistik-Innovationsstandorts Hamburg zu stärken.

Auf den ersten Platz beim Pitch schaffte es die Plattform „Hansa-Green“ von Vertretern der Unternehmen IBM, Lufthansa Industry Solutions, DIVIS und CGI. Die Plattform soll Kunden, Produzenten und Händlern anhand vielfältiger Daten Informationen zur Nachhaltigkeit von Produkten oder Lieferbedingungen bereitstellen. Und auch das Thema für die nächste do.innovation-Konferenz im Herbst 2020 steht fest: Der Fokus der Veranstaltung wird auf den Möglichkeiten der Blockchain insbesondere für den Mittelstand liegen und damit die Branche ein Stück weiter in Richtung Zukunft leiten.



Die strahlenden Gewinner des Young Professionals' Award Logistics mit den Mitgliedern der Fachjury.

## YPAL: KRANANLAGEN PER ALGORITHMUS OPTIMIEREN

Den mit 2.000 Euro dotierten Young Professionals' Award Logistics (YPAL) erhielten im November 2019 Christian Pfeiffer und Arne Schulz von der Universität Hamburg für ihre Arbeit „Levelling crane workload in multi-yard rail-road container terminals“, die sie auf dem Science Pitch Logistics im Finhaven präsentierten. Die Arbeit beleuchtet, wie sich Krananlagen durch Algorithmen in Zug- und Seeterminals optimieren lassen, und überzeugte nicht nur das Publikum beim Science Pitch Logistics, sondern auch die Fachjury um Vorstand Dr. Joachim Matthes (FILog e.V.), Kerstin Wendt-Heinrich (TOP Mehrwert-Logistik) und Prof. Dr. Carlos Jahn (Fraunhofer CML). Den Anstoß für die Forschung des Sieger-Duos hatte übrigens eine LIHH-Veranstaltung gegeben: im Rahmen der „CXO-Lectures“ für Berufsanfänger am DUSS-Terminal.

# Produktive Symbiose

Wissenschaftliche Einrichtungen bieten vernetzt mit der Logistikwirtschaft ein großes Potenzial, bahnbrechende praxisrelevante Ideen hervorzubringen.

In Zeiten des digitalen Umbruchs und des intensiven globalen Wettbewerbs ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft wichtiger denn je: Bachelorarbeiten und Spin-offs aus der akademischen Welt können relevante Impulse und Innovationen für die Logistik liefern. „Umgekehrt hilft es Wissenschaftlern, sich mit Experten aus der Wirtschaft auszutauschen, da diese die Märkte von Grund auf kennen und teils sogar Kapital oder ein Testumfeld für die Ideen bereitstellen können“, sagt Dr. Jan C. Rode von der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH).

Die LIHH unterstützt diese wertvolle Symbiose gleich in mehrfacher Hinsicht. Auf dem Science Pitch Logistics etwa können Absolventen und Berufsanfänger ihre Abschlussarbei-

ten in kurzen Vorträgen vor Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Start-ups und Medien präsentieren. Eine Fachjury kürt den Gewinner, der mit dem Young Professionals' Award Logistics (YPAL) ausgezeichnet wird und ein Preisgeld erhält. Unterstützt wird der Award seit Jahren von der Personalberatung Hertzog & Partner Deutschland, die auf die Logistikbranche spezialisiert ist. „Wir unterstützen den YPAL, weil er sowohl junge wissenschaftliche Talente als auch die Wahrnehmung der Logistik als spannende, zukunftssträchtige Branche fördert“, erklärt Geschäftsführer Frederik Zitz. Bereits zum zehnten Mal zeichnete die LIHH junge Talente mit dem Nachwuchs-Wissenschafts-Award aus. Seit 2019 setzt der Science Pitch Logistics einen neuen Rahmen, der die Vernetzung unterschiedlicher Akteure weiter intensiviert und den Wissenstransfer erhöht.

## WISSENSCHAFTLICHER VERBUND

Unterstützt wird das neue Format auch von Vertretern des Logistik-Professoriums, das die Logistik-Initiative zusammen mit der Kühne Logistics University (KLU) Ende 2018 ins Leben gerufen hat. Es soll Professoren aus der Metropolregion Hamburg anregen, regelmäßig neue Entwicklungen in der Logistik zu erörtern.

Derzeit beteiligen sich knapp 50 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die Bandbreite der Lehrstühle reicht von Logistik und Lufttransportsystemen über Computer Science bis zu BWL. „Das Logistik-Professorium bildet eine vielversprechende Basis für die weitere Vernetzung der Logistikwissenschaft in der Metropolregion Hamburg“, so Prof. Dr.-Ing. Jochen Kreuzfeldt von der Technischen Universität Hamburg (TUHH).

Die Termine in den Forschungsinstituten würden einen direkten Informationsaustausch mit vielen Kollegen ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Themen wie der ITS-Weltkongress, die digitale Verwaltung, Drohnen oder das Innovationsprogramm des Verkehrsministeriums. „Die Treffen ergänzen die Zusammenarbeit verschiedener Standorte mit spezifi-



**Das Hamburger Logistik-Professorium besuchte bei seiner zweiten Sitzung das Institut für Technische Logistik an der TUHH.**

chem Leistungsspektrum“, so Kreuzfeldt. Es sei gut zu erkennen, wie die Institute kooperieren können, um erfolgversprechende technische und betriebswirtschaftliche Lösungen für Partner in Industrie und Logistikwirtschaft zu entwickeln. „Ziel ist, dass der regelmäßige fachübergreifende Austausch ganz konkrete Ideen oder auch Konsortien hervorbringt“, ergänzt Dr. Jan C. Rode.

## INTERNATIONALE VERNETZUNG

Die LIHH fördert zudem die Vernetzung nicht nur über Hamburgs, sondern auch über Deutschlands Grenzen hinaus, beispielsweise mit der Katholischen Universität Löwen (KU Leuven). Die niederländische Hochschule möchte mit weiteren Partnern aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und Politik die autonome Binnenschifffahrt voranbringen. Das Logistik-Professorium bietet für solche Vorhaben eine breite Auswahl herausragender Wissenschaftler. Inzwischen besteht eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Qing Liu von der Fakultät BWL Maritime Economics der Universität Hamburg: „Ich freue mich, dass über das Logistik-Professorium die Verbindung zur KU Leuven zustande gekommen ist“, so Liu. Dies zeige das große Potenzial, das in einer engen Kooperation unter akademischen Instituten in der Metropolregion Hamburg liege. Der Kreis lässt sich aber noch weiter ziehen: „Über die länderübergreifende Zusammenarbeit konnten wir EU-Forschungsgelder nach Hamburg holen. Davon profitieren unter dem Strich zahlreiche Betriebe der Branche“, schildert Rode.



## KONTAKT

**Dr. Jan C. Rode**  
Projektmanager  
Start-ups & Netzwerke  
Tel. 040 / 22 70 19 36  
jr@hamburg-logistik.net

Wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hamburg fördern mit praxisnahen Projekten wichtige Entwicklungen für die Logistik.

## Hotspots für Innovationen

Zahlreiche Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Metropolregion Hamburg beschäftigten sich nicht nur facettenreich mit dem Thema Logistik, sondern sind sehr praxisnah ausgerichtet. Dabei entstehen immer wieder hochspannende Forschungsprojekte – oft auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen des LIHH-Netzwerks. Auf diese Weise arbeiten wissenschaftliche Einrichtungen hautnah am Puls der Logistikwirtschaft, treiben entscheidende Innovationen voran und setzen Impulse für eine wettbewerbsfähige Zukunft.

Wie viel die Forscher auf diesem Gebiet konkret leisten, zeigen vier Hotspots der Innovationen mit ihren aktuellen Entwicklungen.

### Business Innovation Lab (HAW)

## DIGITALE INNOVATIONEN WIRTSCHAFTLICH NUTZEN

Das **Business Innovation Lab (BIL)**, entstanden als Forschungsprojekt des Departments Wirtschaft der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, forscht an transparenten und reaktiven Produktions- und Logistiksystemen sowie an innovativen und disruptiven Geschäftsmodellen. Zentrales Ziel ist es, Innovationen vor dem Hintergrund von Informations- und Kommunikationstechnologien wirtschaftlich zu nutzen. Mit Partnern aus der Industrie pilotiert das



Im Showroom des BIL werden neue Technologien erlebbar.

BIL entsprechende Konzepte und entwickelt Lösungen für konkrete Herausforderungen.

Im Showroom des BIL in der Gotenstraße werden zudem Schlüsseltechnologien der Digitalisierung anschaulich erlebbar. So werden Demonstratoren für das adaptive Auftragsmanagement in überbetrieblichen Supply Chains präsentiert. Ebenfalls im Einsatz gezeigt werden künstliche Intelligenz, Virtual und Augmented Reality sowie 3-D-Druck und 3-D-Scan.

### Helmut-Schmidt-Universität (HSU)

## DROHNENVERKEHR ORGANISIEREN

Die praxisnahe Verbindung zur Logistik demonstriert die **Helmut-Schmidt-Universität (HSU)** mit dem **BWL-Schwerpunkt Logistikmanagement** und dem **Lehrstuhl für Maschinenelemente und Technische Logistik (MTL)**. So kooperiert der MTL für das Gros der Forschungsprojekte eng mit der Industrie und kann dabei auf eine Testumgebung zurückgreifen, die mehr als 1.000 Quadrat-

meter Laborfläche, eine großzügige Freifläche für Messfahrten, modernste Mess- und Regelungstechnik, eine Reihe von Prüfständen sowie eine aktuelle IT-Ausstattung umfasst.

Das im Februar 2020 gestartete Projekt „UDVeO“ („Urbaner Drohnen-Verkehr effizient organisiert“), gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit drei Millionen Euro, macht Hamburg sogar zur Modellregion: Unter Federführung der HSU entwickelt ein Konsortium einen Prototyp für ein weitgehend automatisiertes Luftraum-Management für

Drohnen. Das Leitsystem soll technisch und juristisch sicherstellen, dass Einsätze von Drohnen einfach angemeldet werden können und kollisionsfrei im allgemeinen Flugverkehr erfolgen. Daneben leitet die HSU derzeit das Verbundprojekt „Falke“, mit dem ein Drohnen-Abwehrsystem ausgearbeitet wird, das den Luftverkehr an Flughäfen schützt.



Die Partner des Projekts „UDVeO“ im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vor Übergabe der Förderurkunde.

Institut für Technische Logistik (TUHH)

## LÖSUNGEN FÜR DIE INTRALOGISTIK

Das **Institut für Technische Logistik (ITL)** der Technischen Universität Hamburg (TUHH) entwickelt innovative technische Systeme und Prozesslösungen für die Intralogistik. Die Forschung des Instituts ist ingenieurwissenschaftlich geprägt und erfolgt in enger Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie greift die Chancen auf, die sich aus der Integration von Mechanik, Elektronik und Informatik ergeben. Im Arbeitsbereich „Simulation und Optimierung“ werden eigene Simulationsmethoden für die Materialflussplanung erforscht und für Unternehmen neue Prozesslösungen gestaltet. Der Bereich „Logistikplanung und -werkzeuge“ entwickelt auf der Basis



*Im ITL-Team sind Logistik, Ingenieurwesen, Mechanik, Informatik, Physik und Mathematik vertreten.*

von Prozess- und Ressourcentypen neue Methoden für die Planung von Logistik- und Produktionsstandorten.

In Transferprojekten werden technische Systemlösungen für reale Standorte und Gebäude entworfen und bewertet. Der Bereich „Digitale Logistik“ identifiziert Anwendungsfelder für digitale

Technologien und entwickelt Prototypen (Lokalisierung/Navigation, Anlagensteuerung, Robotik, maschinelles Lernen, Augmented/Virtual Reality und Blockchain). Für industrielle Partner werden die spezifischen Potenziale dieser Technologien untersucht und Lösungen realisiert.

Fraunhofer-Center für Maritime Logistik

## ROBOTER FÜR SCHIFFFAHRT UND HAFEN

Der derzeit entstehende Neubau für das **Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML** im Harburger Binnenhafen soll die Digitalisierung und Automatisierung rund um die maritime Logistik und den Schiffbau noch breiter unterstützen. Neben Hafen- und Terminalplanung, Schiffs- und Informationsmanagement sowie Nautik und Seeverkehr wird die Hafentechnik als weiterer Forschungsschwerpunkt ausgebaut. Im Jahr 2021 soll das achtstöckige Gebäude samt zukunftsweisender Ausstattung bezugsfertig sein.

Wie praxisnah das CML forscht, zeigen zwei Beispiele: Das Projekt „FernSAMS“ (Einsatz ferngesteuerter Schlepper bei An- und Ablegemanövern großer Schiffe) unterstützt mit unbemannten Schleppern und Augmented-Reality-Visualisierungen



Großschiffe bei Manövern im Hafen. Aus dem Projekt „RoboVaaS“ (Robotic Vessels as a Service) wiederum entstehen wendige autonome Einheiten für Unterwasser-Inspektionen von Schiffsrümpfen, die selbst bei schwierigsten Einsätzen sehr gezielt Informationen liefern.

*Eine Augmented-Reality-Visualisierung erweitert das Sichtfeld von unbemannten Schleppern, damit damit das Personal an Land sie sicher per Fernsteuerung manövrieren kann.*

**Johannes Berg**  
(Digital Hub  
Logistics),  
**Christoph Keese**  
(AxeI Springer hy  
GmbH) und Wirt-  
schaftssenator  
**Michael Westha-**  
**gemann** (v. l.).



# Anziehungspunkt für Ideen

Der Digital Hub Logistics in der Speicherstadt erfährt enormen Zulauf und bietet beste Voraussetzungen, die digitale Transformation in der Branche zu unterstützen.



DIGITAL HUB LOGISTICS HAMBURG

**G**ute Ideen brauchen Raum – für den Digital Hub Logistics in der Hamburger Speicherstadt lässt sich das durchaus wörtlich nehmen. Der Coworking Space für zukunftsweisende Konzepte in der Logistik zieht inzwischen mehr und mehr findige Start-ups an und expandierte im Jahr 2019 gleich zweimal: von 400 Quadratmetern Anfang 2019 auf 800 Quadratmeter im April und dann auf 1.200 Quadratmeter im Dezember.

„Wir sind mit fünf Gründern gestartet, jetzt sitzen hier 40 Start-ups, die wir mit etablierten Firmen, Wissenschaftlern und Investoren

zusammenbringen“, berichtet Johannes Berg, Geschäftsführer des Digital Hub Logistics. Neben dem festen Arbeitsplatz vor Ort bietet der Hub inzwischen flexiblere Varianten der Kooperation, etwa über ausgesuchte Veranstaltungen. „Wir erhalten auch attraktive Ideen etwa aus Singapur, Israel und Holland – diese Chancen sollen die Logistiker in Hamburg nutzen können“, erklärt Berg.



Beim EIT Digital Deephack im Digital Hub Logistics zeichnete die zweite Bürgermeisterin Hamburgs, Katharina Fegebank, das Gewinner-Team aus.

## Das sagen die Firmen aus dem Digital Hub

### COMPASS

„Die digitale Transformation hat ein Problem: Sie verläuft in vielen Fällen zu komplex und theoretisch. Gerade kleine und mittelständische Logistikunternehmen, die sich keinen „Chief Digital Officer“ leisten wollen, bräuchten jedoch mehr Anwendungsfälle und damit die Nähe zur Praxis. Unsere Branche muss dringend den Dialog mit digitalen Innovatoren und Impulsgebern suchen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Als neuer Kooperationspartner freuen wir uns, Teil eines lebendigen Dialogs zu sein, der uns dabei hilft, als Logistiker die richtigen Schritte auf dem Weg ins digitale Zeitalter zu machen.“

**Rolf Stukenbrock, Compass Logistics International GmbH**

### NAUTILUSLOG

„Als erstes Start-up durften wir miterleben, wie sich der Digital Hub Hamburg entwickelt hat. Wir freuen uns zu sehen, wie dort die traditionelle und moderne Welt zusammenkommen. Wir konnten so Türen zu unseren Behörden und zu Unterstützern öffnen sowie wichtige Partnerschaften etablieren.“

**Otto Klemke, NautilusLog GmbH**

### GRAPHMASTERS

„Graphmasters freut sich darauf, einen Beitrag zur nachhaltigeren und effizienteren Citylogistik in Hamburg zu leisten! Der Digital Hub Logistics ist für uns



genau das richtige Umfeld, um unsere Ideen für Hamburg Wirklichkeit werden zu lassen.“

**Alexander Meister, Graphmasters GmbH**





## SIRUM

„Der Digital Hub vereint für Sirum alle Vorteile eines Accelerators und Inkubators. Wir haben Zugang zu Kunden, einem stetig wachsenden Partner-Netzwerk, haben unser bisher größtes Projekt mit einem anderen Hub-Startup gewonnen und sitzen in einem Umfeld, in dem man groß denken und handeln kann. Wir sind in den Hub gezogen, weil wir die Atmosphäre und die tollen Leute lieben. Jeder wird gleich behandelt, man tauscht sich auf Augenhöhe aus, und man versucht, wirklich zusammen etwas zu bewegen. Im Digital Hub wird praktisch und operativ gedacht und nicht versucht, ein einziges ‚Unicorn‘ nach oben zu pushen.“

**Georg Notter, Sirum GmbH**

## TALIOX

„Was der Hub seit Beginn seiner Gründung für die Start-up-Szene geschaffen hat, ist einmalig. Als Partner seit mittlerweile einem Jahr fühlt es sich für uns wie ein zweites Zuhause an. Dass der Hub mehr ist als ein Coworking-Space, zeigt das immerzu wachsende Ökosystem, von dem nicht nur wir, sondern alle Hub-Partner profitieren. Die Events und gemütlichen Get-together sind Bestandteil der täglichen Agenda, die wir nicht mehr missen wollen.“

**Tim Klimasch, taliox GmbH**



## CONEXBIRD

„ConexBird hat das ambitionierte Ziel, die Containerschifffahrt nachhaltig zu verändern. Ohne ein starkes Netzwerk wäre das unmöglich. Im Digital Hub werden Innovation und Kollaboration in der Deutschen Logistiklandschaft vorangetrieben. Wie kein zweiter Hub schafft es das Team, die Brücke zwischen neuen und etablierten Spielern im Markt zu schlagen, um Synergien zu schaffen. In den charmanten Speichern des Hubs haben sich auch für uns bereits spannende Partnerschaften und Projekte entwickelt!“

**Dustin A. Wiktor-Steffens, ConexBird**



## BOXXPORT.COM

„Der Digital Hub Logistics Hamburg hat einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Boxxport.com geleistet. Seien es die zahlreichen Netzwerkveranstaltungen vor Ort im Hub oder die aktive Unterstützung, wenn es darum geht, Kontakte zu Politik, Wirtschaft oder anderen Start-ups herzustellen: Das Netzwerk des Teams reicht über die Grenzen Hamburgs und Deutschlands hinaus, bis nach China, Singapur und sogar Indien. Dies ist auch für Boxxport.com als internationales Produkt enorm wichtig. Wir sind stolz, Teil der immer weiter wachsenden Community zu sein.“

**Jan Frahnert, BOXXPORT GmbH**



Als Gesellschaft der Logistik-Initiative Hamburg Service GmbH und der Freien und Hansestadt Hamburg bietet der Digital Hub Logistics ein gut ausgebautes Netzwerk in die Branche, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auch vonseiten der etablierten Unternehmen wächst der Hub: Im Jahr 2019 kamen mit Tchibo, Shell, Gebr. Heinemann, VW Konzernlogistik, Auerbach Schifffahrt, Compass Logistik und Unity sieben neue starke Partner hinzu, Anfang 2020 schlossen sich zudem DHL, IBM, Beiersdorf und Hoyer an.

Den Austausch fördern verschiedene Formate: etwa das wöchentliche HubUp, das monatliche MeetHub, das Hamburg Innovation Dock mit interessanten Workshops, das Gespräch im Speicher oder die Matching-Events des Start-up Logistik Radars – allein 2019 fanden mehr als 80 Veranstaltungen statt.

## DIGITALE LÖSUNGEN

Zu den besonderen Höhepunkten zählten zudem der Besuch der Unternehmensdelegation mit Wirtschaftsminister Michael Westhagemann im April und der Weltrekord im vernetzten Fahren, den das im Hub ansässige Start-up Graphmasters im Mai mit seiner Routing-App auf dem Hafengeburtstag aufstellte.

Im Oktober erhielt außerdem das gemeinsam mit dem Digital Hub Mobility in München erarbeitete Angebot, die Start-up Area auf dem ITS-Weltkongress in Hamburg auszurichten, den Zuschlag. Ende November fand dann der Hackathon „HacKing Hamburg Harbour Traffic Congestion“ statt, der sich mit digitalen Lösungen zur Optimierung der Hafenverkehre beschäftigte. Neben den Teilnehmern aus zehn Ländern reisten dafür eigens Vertreter der Europäischen Kommission in die Speicherstadt an.



## KONTAKT

**Johannes Berg**  
Geschäftsführer  
Digital Hub Logistics Hamburg  
Tel. 0174 / 651 49 21  
jb@digitalhublogistics.hamburg



*„Das große Interesse zeigt, dass die Bahnkonferenz zum fachlichen Austausch angenommen wird.“*

**Ingo Egloff,  
HHM-Vorstand**



## KONTAKT

**Johanna Gouveia**  
Projektmanagerin  
Infrastruktur &  
Nachhaltigkeit/VevoTras  
Tel. 040 / 22 70 19 24  
jgo@hamburg-logistik.net

# Ein Erfolgsmodell: im Hafen aufs Gleis

Die „3. Bahnkonferenz Schienengüterverkehr und Häfen“ beschäftigte sich mit intermodalen Erfolgsfaktoren und wichtigen Marktveränderungen.

**D**er Hinterlandverkehr auf der Schiene soll noch effizienter werden – diesen Wachstumskurs unterstützt auch der gemeinsame Arbeitskreis Schiene von der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) und Hafen Hamburg Marketing (HHM), der mit dem diesjährigen Gastgeber, der Handelskammer Hamburg, im Dezember 2019 zur „3. Bahnkonferenz Schienengüterverkehr und Häfen“ geladen hatte.

„Mit der Bahnkonferenz bringen wir die maritime Wirtschaft mit der Logistik zusammen, um die Hinterlandketten produktiver und transparenter zu gestalten.“ Mit diesem Statement begrüßte der Leiter des Arbeitskreises Schiene, Dr. Bernd Pahnke, die gut 140 Teilnehmer. Das große Interesse verdeutlichte HHM-Vorstand Ingo Egloff zufolge, „dass eine Bahnkonferenz mit Fokus auf Schienengüterverkehr und Häfen

als Plattform zum fachlichen Austausch im Markt angenommen wird“. Der Schwerpunkt lag dabei auf relevanten Trends hinsichtlich Digitalisierung und Innovationen, um umweltfreundliche Lieferketten zu realisieren.

## CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Als Keynote Speaker zeigte Prof. Dr. Rüdiger Grube, Aufsichtsrat der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) und Vorsitzender der Bombardier Transportation GmbH, die Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung und Konsequenzen für den Hamburger Hafen und Deutschland auf. Trotz schleichender Rezession habe Deutschland mit einem gut positionierten Mittelstand gute Karten auf der Hand. Die neue Seidenstraße sei derzeit das weltweit größte Infrastrukturprojekt, dabei dürfe die Entwicklung nicht allein China überlassen werden.

Dr. Carsten Hinne, Senior Vice President Korridorentwicklung China und Chairman der DB Cargo Eurasia, berichtete, dass China nach großen Partnern suche; hierzu gelte es, Kompetenzen in den unterschiedlichen Branchen zu bündeln. Innovation und Infrastruktur seien hochrelevant. Neben der neuen Seidenstraße beleuchteten Experten aus Politik und Hafenwirtschaft weitere Themen, etwa die Optimierung der Hinterlandverkehre auf der Schiene aus Sicht eines Reeders, Strategien bei Marktveränderungen, Intermodalität im Wachstum durch Kurzstreckenverkehre sowie digitalisierte Geschäftsmodelle.



*Die Gastgeber Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der LIHH, und Ingo Egloff, HHM-Vorstand, begrüßen den Keynote Speaker Prof. Dr. Rüdiger Grube (v. r.).*

# Ganzheitliche Strategie für die letzte Meile

Mit einer aktuellen Studie identifiziert die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Maßnahmen für innovative urbane Lieferverkehre.

**D**er Online-Handel boomt, die Zahl der Paketsendungen und Lieferverkehre nimmt weiter zu. „Die Zustell- und Verkehrsinfrastruktur ist nicht für das stetig wachsende Paketvolumen konzipiert, wir müssen schnellstmöglich gegensteuern“, sagt Adrian Seigis aus dem Logistikreferat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI). Hier setzt eine Studie an, die die BWVI in Auftrag gegeben hat. Sie untersucht, wie Hamburg künftig entsprechende Konzepte stärken kann, welche Rolle einzelne Verwaltungseinheiten übernehmen und wie Unternehmen eingebunden werden können.

Eine gesamtstädtische Roadmap soll Hamburg zudem dabei unterstützen, seinen Status als Modellregion für die letzte Meile weiter auszubauen. Bis zum Jahr 2030 sollen die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) in Hamburg 40 Prozent weniger CO<sub>2</sub> produzieren als heute. Das Szenario „Smart KEP“ formuliert dafür Unterziele: So sollen etwa 25 Prozent der Sendungen an private Haushalte sowie fünf Prozent der Sendungen an Geschäftskunden auf Lastenräder verlagert, 30 Prozent der Pakete für private Empfänger über Pick-up-Points ausgeliefert und die Zahl erfolgloser Zustellversuche minimiert werden. Zudem sollen 95 Prozent der KEP-Fahrzeuge bis 2030 mit einem emissionsfreien Antrieb ausgerüstet sein. Um solche Vorgaben zu erfüllen, definiert die Studie 24 Maßnahmen, mit denen sich die Road-



*Bis zum Jahr 2030 sollen 95 Prozent der Fahrzeuge von Kurier-, Express- und Paketdiensten in Hamburg mit einem emissionsfreien Antrieb fahren.*

**Die Studien der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) können Sie im Transparenzportal Hamburg (<http://transparenz.hamburg.de>) herunterladen.**

**Die Titel der Studien:**

- 1. „Präsentation Micro-Hub-Standorte in Hamburg, Machbarkeitsstudie und Standortresearch“**
- 2. „Gesamtstädtisches Konzept Letzte Meile“**

map in drei Phasen (ab sofort, bis 2025 und bis 2030) umsetzen lässt. Als Pfeiler dienen Pilotprojekte für die Belieferung auf der letzten Meile, die die Hansestadt mit der Logistik-Initiative Hamburg im Rahmen des Projekts „SMILE – Smart Last Mile Logistics“ in der Vergangenheit angeschoben hat. Vorgesehen ist zudem, die Roadmap mit strategischen Projekten der Stadt zu verknüpfen – etwa dem Green City Plan, dem Verkehrsentwicklungsplan, dem Luftreinhalteplan oder der ITS-Strategie. Die nächsten verbindlichen Schritte soll jetzt ein Senatskonzept bis Mitte 2020 festlegen. •

## STUDIE ZU MICRO-HUBS

Um nachhaltige Lösungen auf der letzten Meile voranzubringen, hat die BWVI auch eine Machbarkeitsstudie zu städtischen Micro-Hubs in Auftrag gegeben. Dabei wurden unter anderem Anforderungen an Standorte, vorrangige Stadtteile und potenzielle Flächen in konkreten Quartieren untersucht. Weiter geplant ist etwa, fortlaufend Flächen zu prüfen, sich intensiv mit den Bezirken auszutauschen, im moderierten Prozess erste Standorte umzusetzen und ein Betreiberkonzept zu entwickeln.



**Für nachhaltige Lösungen auf der letzten Meile sind städtische Micro-Hubs an den richtigen Standorten nötig.**



Die LIHH organisiert mehrere Pitch-Veranstaltungen im Jahr.

## Mit der richtigen Idee durchstarten

Mit dem Start-up Logistik Radar können Mittelständler und kleine Unternehmen ganz einfach von progressiven Technologien profitieren.

**D**ie Zusammenarbeit mit hoch innovativen Start-ups ist nur etwas für Großunternehmen? Dass das keineswegs so ist, zeigt die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) mit ihrem Start-up Logistik Radar. „Unser selbst entwickelter Service für Mittelständler und kleine Unternehmen ermöglicht den niedrigschwelligen Zugang zu bahnbrechenden Geschäftsideen und soll Digitalisierung und Innovationsprozesse quer durch das Cluster beschleunigen“, erklärt LIHH-Projektmanager Dr. Jan C. Rode. Unterstützung leistete im Jahr 2019 das Maritime Cluster Norddeutschland.

Als Fundament des Radars enthält die Start-up-Datenbank mehr als 700 regionale, nationale und internationale Gründer, die die LIHH vorab durchleuchtet hat. Bei der Suche nach kreativen Köpfen weltweit arbeitet man unter anderem mit Wirtschaftsverbänden in Indien, Singapur oder Brasilien zusammen. „Nicht zuletzt aufgrund des Digital Hub Logistics und des Next Logistics Accelerators, die die LIHH mit initiiert und aufgebaut haben, zieht der Logistikstandort Hamburg inzwischen weltweit Gründer an“, so Rode.



### KONTAKT

**Dr. Jan C. Rode**  
Projektmanager  
Start-ups & Netzwerke  
Tel. 040 / 22 70 19 36  
jr@hamburg-logistik.net

### FRUCHTBARE KOOPERATIONEN

Für ein optimales Matching klärt der LIHH-Projektmanager in einem Gespräch mit Firmen die individuellen Anforderungen und Ziele, um sechs bis zwölf Start-ups aus der Datenbank vorzuschlagen, von denen das Mitgliedsunternehmen die passenden auswählt. Mit den nominierten jungen Unternehmen finden außerdem Pitch-Events zu verschiedenen Themen statt (s. Kasten). „Diese Veranstaltungen eröffnen inspirierende Einblicke in neue Technologien und Trends“, so Rode. Und nicht selten werden

daraus ergebnisreiche Kooperationen, wie etwa zwischen der Spedition Sovereign Speed GmbH und der Softwarefirma Miraminds, deren Programme schnell und unkompliziert Software-Know-how vermitteln. „Durch den Start-up Logistik Radar haben wir erst von Miraminds erfahren. Seitdem nutzen wir die Lösung für interne Schulungen und sparen viel Zeit, vor allem auch bei überregionalen Schulungen“, berichtet Martin Araman, Managing Director bei der Sovereign Speed GmbH.

### 2019: DREI SPANNENDE PITCH-EVENTS

Bei den Pitch-Events des Start-up Logistik Radars stellen die Gründer ihre Idee kurz vor und können dann befragt werden. Die erste Veranstaltung fand im Mai 2019 zum Thema Transportlogistik statt. Anfang September ging es dann um die Bereiche Aviation und maritime Wirtschaft, mit Optimiz.Claims nahm erstmals ein internationales Jungunternehmen teil, das zu der Zeit seinen Hauptsitz in London hatte. Ende November schließlich präsentierten acht Top-Firmen ihre Ideen für die Intralogistik: So stellte etwa Picavi Datenbrillen zur Kommissionierung vor, MiR neue Robotik-Lösungen und Doks.Innovation Drohnen- und Sensortechnologie.

**Die Termine für 2020** finden Sie unter folgendem Link: [www.hamburg-logistik.net/unsere-angebote](http://www.hamburg-logistik.net/unsere-angebote)



*Gütertransporte auf den Kanälen könnten die Straßen spürbar entlasten.*

# ITS: Logistik und Mobilität fließen zusammen

**D**er Weg ist das Ziel: Zahlreiche Projekte für den ITS-Weltkongress 2021 (ITS: Intelligent Transport Systems) in Hamburg befördern schon heute die Lösungen für morgen. „Intelligente Mobilität ist zum Kern-treiber der Smart City geworden. Die besten Nachwuchskräfte engagieren sich in diesem spannenden Bereich, in dem Medien, Digitalität und Mobilität verschmolzen werden. Die Logistik hat sich an die Spitze der Bewegung gesetzt. Das ist großartig!“, unterstreicht Martin Huber, Amtsleiter Verkehr in der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI). Die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) unterstützt dabei mit dem Netzwerkmanagement-Office die Unternehmen der Branche, zukunftsweisende Konzepte anzuschieben und umzusetzen.

Gut 40 ITS-Projekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, mehr als 75 weitere laufen noch. „Mobilität und Logistik fließen hier zusammen, denn wir müssen unsere Verkehrsinfrastruktur gemeinsam intelligent nutzen“, sagt Hans Stapelfeldt, ITS-Netzwerkmanager bei der LIHH. Welche Rolle Hamburgs zahlreiche Wasserwege für die Logistik spielen können, soll mit dem BWVI-Projekt „Water Cargo Barge“ untersucht werden, sobald die hierfür erforderlichen Bundesmittel eingeworben sind. In diesem Projekt sollen mögliche Szenarien für den Warentransport mit (autonomen) Barges identifiziert und entwickelt werden. Als mögliches Einsatzgebiet für die Water Cargo Barge sieht die LIHH die Kanäle zwischen den Stadtteilen Hammerbrook und Billbrook, auf denen gemeinsam mit ortsansässigen Unternehmen der wassergebundene Transport getestet werden soll. „Wir möchten einen Teil des Güterverkehrs von der über-

Die ITS-Projekte nehmen sowohl Güter- als auch Personenverkehre in den Blick, um diese effizienter, sicherer und umweltfreundlicher zu machen.

lasteten B5 und den angrenzenden Straßen auf das Kanalsystem zwischen den beiden Quartieren verlagern“, erklärt Stapelfeldt. Für die Transporte soll eine Cargo Barge, also ein Lastkahn, im Pendelverkehr eingesetzt werden, die Unternehmen rund um die Uhr gemeinsam nutzen können. Von den Anlegestellen werden die Güter dann über Wasser-Mikro-Hubs beispielsweise mit E-Cargo-Bikes weiterverteilt.

## KREATIVE KÖPFE

Oder: Warum die urbane Logistik nicht unter die Erde verlegen? Dieses Konzept treibt derzeit die Firma Smart City Loop mit der LIHH voran. In unterirdischen Fahrröhren, die groß genug für Standardpaletten sind, sollen rund um die Uhr Transporte vom Verteilpunkt in Wilhelmsburg zu verschiedenen Hubs in den Bezirken Altona und Mitte laufen – autonom und elektrisch. Auch für diese Idee bewertet eine Studie derzeit die Chancen.

Aber nicht nur die Ideen aus Unternehmen werden für den ITS-Weltkongress bis zur Marktreife geführt und dort präsentiert. Gleiches gilt für die der Erstplatzierten des ITS-Hackathons. Dieses Event für kreative Köpfe organisiert das Netzwerkmanagement gemeinsam mit der Deutschen Bahn und 20 Partnerunternehmen. Beim 3. ITS-Hackathon im November 2019 zum Thema künstliche Intelligenz gewann der smarte Mobilitätsassistent G.E.R.D.A.: Er richtet sich insbesondere an die wachsende Zielgruppe der Älteren und sorgt per selbsterklärender App für eine stressfreie Bahnreise.



## KONTAKT

**Hans Stapelfeldt**  
ITS-Netzwerkmanager  
(LIHH)  
Tel. 040 / 22 70 19 807  
hs@hamburg-logistik.net

Die Initiative „FairTruck“ fördert mit der Bewertungs-App für Fahrer die Zufriedenheit im Job.

# Mehr Zugkraft für „FairTruck“

Die Initiative „FairTruck“ wurde zur eigenständigen GmbH ausgegründet und verfolgt so gestärkt das Ziel, den Belangen von Berufskraftfahrern mehr Gehör zu verschaffen.

**S**tress, unregelmäßige Arbeitszeiten und kaum Anerkennung: Kraftfahrer erledigen oft einen Knochenjob, den immer weniger Menschen machen wollen. „Wir müssen das Image dringend aufpolieren, sonst werden einige Speditionen vielleicht schon bald Aufträge nicht mehr bedienen können“, warnt Dirk Rahn. Er ist Geschäftsführer der FairTruck GmbH, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Bedingungen für den Berufsstand zu verbessern.

Dynamisch steuert man dabei auf das nächste Level zu: Um noch mehr Zugkraft zu erreichen, wurde die Bewertungsplattform „FairTruck“ Anfang 2020 in eine eigenständige Gesellschaft überführt – inklusive neuem Logo. Unterstützt wird Rahn von Projektmanagerin Ann-Kathrin Hippler. Zuvor hatte die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) das Projekt betreut (siehe Kasten).

Seit der Gründung der Plattform haben sich insgesamt 14 Unternehmen mit 200 Standorten sowie 700 Fahrer angeschlossen.

## SCHNELLE REAKTION

Mit dem Erwerb des Siegels verpflichten sich die Betriebe, bestimmte Kriterien in den Bereichen Wertschätzung, Entlohnung, Qualifizierung und Nachhaltigkeit einzuhalten. Über eine App können die Fahrer zudem loswerden, was sie stört, und so Verbesserungen in ihrem Arbeitsumfeld anstoßen. Aufgefordert zum Mitmachen sind neben Speditionen und Logistikbetrieben auch Händler und Hersteller. Als erste Partner aus diesem Bereich beteiligen sich der Getränkeanbieter Eckes Granini sowie der Snackhersteller Lorenz Bahlsen. „„Fair-Truck“ ermöglicht uns, schneller auf die Bedürfnisse der Fahrerinnen und Fahrer zu reagieren“, sagt Stefan Bender, Head of Logistics der

Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH. Ein reibungsloser Ablauf sei für beide Seiten enorm wichtig. „Im Vertrieb unserer Produkte sind wir auf Fahrer angewiesen. Mithilfe der Initiative können wir ihren Arbeitsalltag etwas erleichtern und unsere Wertschätzung zeigen.“

## ZEHNTAUSENDE FAHRER FEHLEN

Wie immens wichtig die Aufgabe ist, die die „FairTruck“-Initiative verfolgt, zeigt die Statistik: Schon heute fehlen bundesweit Zehntausende Fahrer – eine Wende ist vorerst nicht in Sicht. „Jährlich gehen etwa 30.000 bis 40.000 Fahrer in den Ruhestand, und es rücken nur gut 7.500 Auszubildende nach“, umreißt Rahn den problematischen Trend. Gleichzeitig steigt mit dem boomenden Online-Handel die Zahl der Gütertransporte auf der Straße weiter an. Bis gegenläufige Entwicklungen tatsächlich greifen, werden hingegen noch Jahre verstreichen. Das gilt für den Einsatz von autonomen Lkw genauso wie für den Aktionsplan 2030, mit dem die Bundesregierung Transporte von der Straße auf das Binnenschiff und die Schiene umlenken will.

Schneller wirkt die Initiative „FairTruck“ – zuerst für die beteiligten Unternehmen, dann

# FAIR TRUCK

*Weil uns Fahrer bewegen.*

für die gesamte Branche. Wer das Siegel trägt, zeigt, dass er sich für einen respektvollen Umgang mit Brummifahrern einsetzt. Nach außen eröffnet das Siegel so die Chance, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden – ob über den Online-Auftritt oder den Trailer, auf dem der „FairTruck“-Schriftzug prangt –, und zieht neue Fahrer und mehr Nachwuchs ins Unternehmen.

## BEWUSSTSEIN VERÄNDERN

Bei der Belegschaft bringen das Siegel und die Plattform ohnehin Pluspunkte und unterstützen die Mitarbeiterbindung. „FairTruck‘ ist als neutrale Instanz für uns Fahrer eine wichtige Initiative. Meine Meinung wird berücksichtigt, und ich erhalte jedes Mal ein zeitnahes Feedback“, lobt Matthias Schulze von der Spedition HSV in Friedewald. Ähnlich sieht es Heimo Springer von der Spedition Poller aus Ellefeld: „Eine gute Möglichkeit, Probleme

*Mit der Ausgründung hat die Initiative „FairTruck“ auch ein neues Logo bekommen.*

*Der Startschuss für die Initiative „FairTruck“ fiel 2016 bei einer Veranstaltung am Brandenburger Tor in Berlin.*

## SO FING ALLES AN

Im Jahr 2016 schob die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) mit der Süderelbe AG die Qualitätsoffensive „FairTruck“ an, um die Arbeitsbedingungen von Lastkraftfahrern mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung zu verbessern, das Berufsbild aufzuwerten – und mehr Nachwuchskräfte für den Job zu begeistern.

Als erstes Unternehmen unterzeichnete Hermes den Kodex, verantwortlich für den zuständigen Bereich Operations war zu der Zeit Dirk Rahn, jetzt Geschäftsführer der Anfang 2020 ausgegründeten FairTruck GmbH. Als Gesellschafter ist die LIHH mit ihrem Netzwerk weiter an Bord. Ziel ist es, das Siegel bundesweit zu etablieren. Derzeit sind 14 Unternehmen als Partner dabei, noch in diesem Jahr möchte Rahn die Zahl verdoppeln.



anzusprechen und zu klären. Man bekommt vor allem eine Rückmeldung, so weiß man, dass man ernst genommen wird.“

Weiterhin möchte die Initiative das Bewusstsein in der Gesellschaft drehen, dem Image des Berufsstands neuen Glanz verleihen – und so insgesamt mehr Auszubildende und Quereinsteiger für den Job gewinnen. „Der Beruf des Kraftfahrers muss aufgewertet werden. Diese Notwendigkeit ist größer denn je. Wir glauben fest daran, dass ‚FairTruck‘ die Arbeitsbedingungen von Kraftfahrern verbessern und den Bereich der Transportdienstleistungen stärken kann“, sagt Carsten Thomsen, Head of Logistic Purchasing & Coordination bei der Hermes Germany GmbH.

## INTUITIVE BEWERTUNG

Auch die Fahrer-App als Herzstück von „FairTruck“ unterstützt diese Linie. Über die App, die gerade zur Version 2.0 weiterentwickelt wurde, können die Fahrer in mittlerweile fünf Sprachen ihre Arbeitsbedingungen im Unternehmen sowie die Abläufe an anderen Be- und Entladestationen anhand zahlreicher Kriterien anonym bewerten.

Das funktioniert neuerdings intuitiv über Smileys, die von „sehr gut“ bis „schlecht“ die Zufriedenheit wiedergeben. Außerdem lässt sich im Kommentarfeld das jeweilige Urteil kurz begründen. „Es gibt zwar auch immer wieder Lob, aber eine gewisse Kritikfähigkeit müssen die Unternehmen natürlich mitbringen“, erklärt Rahn. Im Grundsatz gehe es schließlich darum, anhand der Rückmeldungen aus dem Fahrerlager förderliche Veränderungen einzuleiten.

Für die Unternehmensseite wurden mit der überarbeiteten Online-Plattform die Auswertungsmöglichkeiten optimiert. Lange Wartezeiten, desolate Sanitäreinrichtungen oder ein harter Ton an der Rampe: Die Punkte, über die sich die Fahrer häufig ärgern, werden gesammelt und elektronisch weitergeleitet und sollen dann besprochen werden.

Darüber hinaus lassen sich rasch nützliche Analysen erstellen, Maßnahmen können so



A.-K. Hippler (FairTruck), M. Appich, C. Schmidt (beide LIHH) und A. Kröger (Zippel Group) (v. l.) beim „Drivers Day“.

*„Es gibt auch Lob, aber eine gewisse Kritikfähigkeit müssen die Unternehmen mitbringen.“*

**Dirk Rahn,  
Geschäftsführer der  
FairTruck GmbH**



## TROMMELN BEI TAG UND BEI NACHT

Werben für die gute Sache: Der „Drivers Day“, den die DVZ im Dezember 2019 erstmals ausrichtete, stand ganz im Zeichen des Fahrermangels und umsetzbarer Lösungen. „Solche Veranstaltungen bieten eine gute Bühne, um unser Siegel bekannter zu machen“, erklärt Dirk Rahn, Geschäftsführer der FairTruck GmbH.

Am eigenen Stand kam man mit zahlreichen Teilnehmern ins Gespräch, vor Ort vertreten waren auch mehrere Partnerunternehmen. Publikumswirksam präsentierten Carmen Schmidt (LIHH) und Stefan Bender, Head of Logistics der Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH, die Vorteile von „FairTruck“ auf dem Podium.

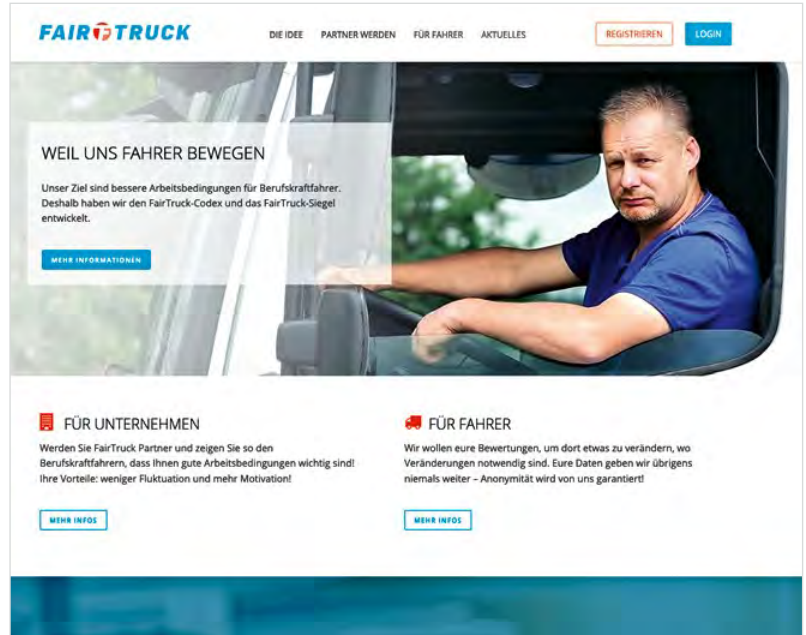


noch zielgerichteter ausgestaltet werden. „Wir freuen uns als Partner der ersten Stunde, dass mit dem Launch von ‚FairTruck 2.0‘ die Weichen für die weitere Zukunft des Siegels gestellt sind“, bekräftigt Carsten Thomsen von der Hermes Germany GmbH.

## BÜNDNISSE SCHMIEDEN

„Der Stein ist ins Rollen gebracht, jetzt muss er Fahrt aufnehmen“, erklärt Dirk Rahn mit Blick auf die Zukunft. Mit den bisher angeschlossenen Unternehmen sei eine gute Basis gelegt. „Wir brauchen aber noch viel mehr Mitstreiter, um eine echte Breitenwirkung zu erzielen.“ Dafür gilt es, an einem Strang zu ziehen, denn nur eine umfassende Bewegung kann den flächendeckenden Wandel befördern.

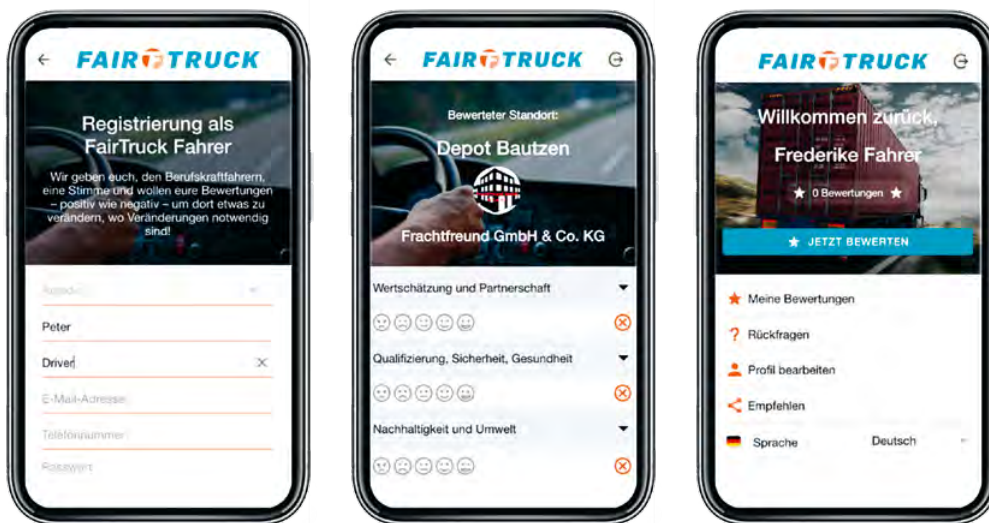
Rahn wirbt deshalb landauf und landab und stellt Unternehmen die „FairTruck“-Idee auf Veranstaltungen oder bei einem persönlichen Besuch vor: „Unser Ziel ist, dass sich der Zulauf in einigen Jahren verselbstständigt.“ Gespräche führt er außerdem mit anderen Initiativen und Verbänden, etwa mit dem Branchenverband BGL, der Initiative „Park Your Truck“ oder mit dem Verein DocStop, der ein Netzwerk für



die medizinische Behandlung von Lkw-Fahrern auf ihren Touren aufgebaut hat.

„Gesundheit, Sicherheit, Nachhaltigkeit, fehlende Parkplätze oder Qualifizierung – um den Berufskraftfahrer ranken sich zahlreiche Themen. Von einer Zusammenarbeit profitieren unterm Strich alle“, ist Rahn überzeugt. Entsprechend sei man dabei, in sämtliche Richtungen zu denken und zu sondieren.

**Auch die Website [www.fair-truck.de](http://www.fair-truck.de) wurde überarbeitet. Dort finden Fahrer und Unternehmen alle wichtigen Informationen.**



**Mit der „FairTruck“-App können Fahrer schnell und einfach relevante Kriterien rund um ihren Job bewerten. Die Arbeitgeber können die Urteile unkompliziert auswerten und darauf reagieren.**



## KONTAKT

FairTruck GmbH  
Projektmanagerin  
**Ann-Kathrin Hippler**  
Tel. 040 / 22 70 19 805  
akh@fair-truck.de  
www.fair-truck.de

# Die Besten für die Logistik gewinnen

Viele Logistikunternehmen suchen dringend Nachwuchs. Die Logistik-Initiative Hamburg unterstützt das Personalmarketing nachhaltig über das Label „Logistik Lernen Hamburg“.

**D**ie Logistik bietet in Hamburg eine enorme Bandbreite an spannenden Berufen und exzellenten Chancen für den Aufstieg. „Leider wissen das längst noch nicht alle Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Das wollen wir ändern“, erklärt Michael Appich, Projektmanager Personal und Qualifizierung bei der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH). Der Wettbewerb um die besten jungen Talente verschärft sich weiter, umso mitreißender müsse die Branche in Szene gesetzt werden.

Dafür bündelt die LIHH unter dem Label „Logistik Lernen Hamburg“ ([www.logistiklernen-hamburg.de](http://www.logistiklernen-hamburg.de)) schrittweise neue Aktivitäten und baut bestehende Ansätze aus. „Wir entwickeln das Portal ‚Logistik Lernen Hamburg‘ zu einer zentralen Informationsplattform für Schüler, Studierende und Lehrkräfte weiter und verzahnen es enger mit anderen Angeboten“, skizziert Appich die Leitlinien.

Unternehmen soll die Plattform künftig noch zielgerichteter dabei unterstützen, sich als interessanter Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb zu positionieren. Ohne eine überzeu-



*Am LIHH-Gemeinschaftsstand auf der Ausbildungsmesse „Einstieg“ engagiert sich auch der Nachwuchs.*

gende digitale Ansprache lässt sich das allerdings kaum realisieren, schließlich ist das Internet bereits das meistgenutzte Recherchemittel für Schüler, wenn sie ihren ersten Praktikumsplatz suchen. „Entsprechend stärken wir die digitalen Kommunikationskanäle rund um Ausbildung und Berufe in der Logistik“, so Appich.

Dies umfasst auch die Social-Media-Aktivitäten der LIHH über die Online-Dienste Insta-



*Die Kühne Logistics University (KLU) und Partnerunternehmen ziehen auf Ausbildungsmessen für die Logistik an einem Strang.*



gram und Facebook: Dort können Unternehmen zukünftig etwa Informationen und Videos zu ihren Ausbildungsmöglichkeiten, zu besonderen Projekten oder Messeauftritten posten.

## MIT SCHULEN KOOPERIEREN

Um die Nachwuchskräfte in spe auch sonst in ihrer Welt abzuholen, treibt die LIHH zudem die Kooperation mit Hamburger Schulen voran. „Wir möchten alle Lehrer kontaktieren, die für die Berufsorientierung zuständig sind“, so Appich. Geplant ist zudem, über neue Formate einen direkten Draht zwischen den Schulen und den Unternehmen aufzubauen. Dafür vermittelt die LIHH beispielsweise die Teilnahme an Veranstaltungen der Agentur für Arbeit, Kontakte zu schulinternen Lehrstellenbörsen oder für Schülerexkursionen in Betriebe.

So öffnete etwa das Logistikunternehmen Fiege im November 2019 im Rahmen einer LIHH-Kooperation mit der Beruflichen Schule Harburg die Türen für 22 Schüler, die begeistert das Hamburger Mega-Center besichtigten. „Es ist wichtig für ein Unternehmen, jungen Menschen zu zeigen, dass eine Ausbildung eine spannende Karriereoption ist. Nur so kann man dem Fachkräftemangel entgegenwirken“, sagt Alina Nuss, die die Betriebsbesichtigung bei Fiege mit leitete.

Ausbildungsmessen, auf denen die LIHH gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen auftritt, bilden ebenfalls ein wesentliches Segment des



Eine Klasse der Beruflichen Schule Harburg besichtigte das Mega-Center von Fiege.

Labels „Logistik Lernen Hamburg“. Auf der Messe „Einstieg“ nimmt der Gemeinschaftsstand der LIHH mit 100 Quadratmetern eine der größten Flächen ein. Im Februar 2020 waren Kühne + Nagel, Senator International, Dachser, A. Hartrodt, Boxxpress, zwei Berufsschulen und die Kühne Logistics University dabei.

## GEMEINSAM AUF MESSEN

„Wir verkörpern mit dem Gemeinschaftsstand die Logistik- und Speditionswelt und machen uns in einer starken Einheit einen Namen. Wir sind nicht nur Kollegen, sondern schon so etwas wie Freunde geworden – und das zeigen wir dem Gegenüber auch“, berichtet Mandy Weiß, Ausbildungsleiterin bei der Senator International Spedition GmbH.

Neben der lockeren Atmosphäre zieht auch das Simulationsmodell für Container-Packing die Jugendlichen an: Mit ihm können sie spielerisch erleben, wie digital und komplex Logistik heute funktioniert. 2020 hatte die Logistik zudem einen ganz besonderen Auftritt – in der Eröffnung-Talkrunde, an der auch Dr. Sandra Garbade, die Geschäftsführerin des HIBB, teilnahm. Dabei durfte sich eine Auszubildende von Kühne + Nagel präsentieren, die den dualen Studiengang zum Hamburger Logistik-Bachelor (HL-B) belegt.

Neben der Messe „Einstieg“ ist die LIHH auch auf weiteren Berufsorientierungsmessen sowie der Logistik-Jobbörse Ballinstadt vertreten. Mit dem virtuellen Azubi-Speed-Dating bietet sie aber auch digitale Angebote für Azubi-Recruiter.

*Michael Appich (42) ist seit September 2019 an Bord der Logistik-Initiative Hamburg und betreut als Nachfolger von Anna Schönl den Bereich Personal und Qualifizierung; „Ich freue mich, für die spannendste Branche in Hamburg meine Ideen einbringen zu können.“ Einschlägige Erfahrungen hat der studierte Medienwissenschaftler zuvor sieben Jahre lang in der Handwerkskammer Hamburg im Referat Nachwuchswerbung gesammelt.*



## KONTAKT

**Michael Appich**  
Projektmanager Personal und Qualifizierung  
Tel. 040 / 22 70 19 808  
ma@hamburg-logistik.net



Unter dem Label „Logistik Lernen Hamburg“ steigert die LIHH ihre Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung.



## Hansebloc

### LIHH-Mitglieder entwickeln Blockchain

Ein Konsortium aus dem Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) entwickelt und erprobt mit „Hansebloc“ (Hanseatische Blockchain-Innovationen für Logistik und Supply Chain Management) eine eigene Blockchain-Lösung. Sie soll die schnelle Übermittlung von Transportdokumenten ermöglichen und den Gefahrenübergang absichern. Integriert werden sogenannte Smart Contracts, die die Vertragslogistik in der Transportkette abbilden, und Smart Oracles, die Sensordaten wie Temperatur und Erschütterungen tracken.

**Partner:** Vier Logistikdienstleister: Kroop & Co. Transport + Logistik, Sovereign Speed, Shot Logistics und Transimeksa Intermodal; vier IT-Dienstleister und Blockchain-Experten: Chainstep, Consider IT, HEC und itemis; zwei Hochschulen: HAW Hamburg und Kühne Logistics University. Die LIHH fungiert als Verbund- und Projektkoordinator.

**Förderung:** Bundesministerium für Bildung und Forschung, Programm „KMU-NetC“

**Laufzeit:** 04/2018 bis 12/2020

**Kontakt:** Thomas Brauner (LIHH)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Aktuelle Projekte – machen Sie mit!

Logistikprozesse digitalisieren, Transporte mit KI planen oder Schule und Unternehmenspraxis verbinden – das Netzwerk bearbeitet richtungsweisende Projekte auf den unterschiedlichsten Feldern.

## ePlcenter

### Transporte mit KI planen



Das Ziel von „ePlcenter“ (Enhanced physical internet-compatible earth-friendly freight transportation answer) ist eine innovative kollaborative Cloud-Lösung für komplexe Planungsaufgaben. Sie bezieht beispielsweise veränderte Logistikkonzepte und Umwelteffekte flexibel ein.

**Partner:** 33 Mitstreiter aus 17 Ländern, u. a. DHL, Panasonic, Stena, Hafen Antwerpen, Duisburger Hafen, Anheuser-Busch InBev

**Förderung:** Europäische Kommission, Innovation and Networks Executive Agency (INEA) im Rahmen von „Horizon 2020“

**Laufzeit:** 05/2020 bis 11/2023

**Kontakt:** Thomas Brauner (LIHH)

## AVATAR

### Binnenschiffe für die letzte Meile



Mit „AVATAR“ (Sustainable urban freight transport with autonomous zero-emission vessels) entwickelt, erprobt und bewertet der Verbund Technologien und Geschäftsmodelle für autonome emissionsfreie Binnenschiffe auf städtischen Kanälen, um Güter nachhaltig auf der letzten Meile zu verteilen.

**Partner:** POM Ostflandern, Katholische Universität Leuven (Belgien), TU Delft (Niederlande), Universität Oldenburg u. a.

**Förderung:** EU Interreg North Sea Region

**Laufzeit:** 05/2020 bis 06/2023

**Kontakt:** Thomas Brauner (LIHH)

## KONTAKT

Alle Informationen zu den Ansprechpartnern finden Sie auf Seite 56

Das Projekt „SmaLa“ soll die Konkurrenz bei den Ladeflächen verringern.



## SmaLa

### Ladeflächen optimal nutzen

Mit dem BWVI-Projekt „SmaLa“ (Smarte Lade- und Lieferzonen) wird deutschlandweit das erste Steuerungsverfahren zur Reduzierung von Flächenkonkurrenz durch ein virtuelles Buchungssystem für Ladezonen entwickelt.  
**Partner:** Bezirksamt Mitte  
**Förderung:** BMVI, Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“  
**Laufzeit:** 01/2020 bis Ende 2023  
**Kontakt:** Astrid Kroschke (BWVI-Logistikreferat)

## VevoTras

### Digitalisierung der Stückgutlogistik

Mit „VevoTras“ (Vernetzung von Transportsystemen) sollen Disposition- und Transportprozesse in der Stückgutlogistik intensiver digitalisiert werden, um Verkehrsspitzen zu entzerren und eine effizientere und umweltfreundlichere Logistik zu erreichen.  
**Partner:** KG Bursped, Spedition F. Reyher, Initiation, angesprochen sind alle Akteure aus der Industrie, Ver- und Entlader sowie Transportdienstleister  
**Förderung:** BMVI, Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“/„Sofortprogramm Saubere Luft 2017–2020“  
**Laufzeit:** 03/2020 bis 02/2022  
**Kontakt:** Johanna Gouveia (LIHH)



## Logistik-Detektive

### Logistiker für übermorgen

Das Projekt soll Vorschulkindern die Logistik mit spannenden Ausflügen und Aktionen spielerisch näherbringen.  
**Partner:** Kita Wabe e. V.  
**Laufzeit:** seit 2019  
**Kontakt:** Michael Appich (LIHH)



## Logistics Youngsters

### Logistikpraxis in der Schule

Mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg sowie zehn Unternehmen hat die LIHH die erste Profilklassse Logistik eingerichtet. Neben dem Unterricht gewinnen Acht- bis Zehntklässler in Praxisphasen Einblicke in Logistikunternehmen; Interessierte können dort später eine Ausbildung beginnen.  
**Partner:** Stadtteilschule Wilhelmsburg, C. Steinweg, H. D. Cotterell, Gebr. Heinemann, Hellmann Worldwide Logistics, Hermes, Hermes Fulfilment, Kühne + Nagel, Lagerhaus Harburg Spedition, Spedition F. Reyher, TCO  
**Laufzeit:** seit 2018  
**Kontakt:** Michael Appich (LIHH)

## Weitere assoziierte Projekte

Die LIHH unterstützt als assoziiierter Partner auch zahlreiche Projekte aus dem Netzwerk, etwa durch eine Teilnahme an Projektgremien oder als Multiplikator.

### Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Hamburg (BMWi-Projekt)

Unterstützung u. a. von KMU mit einem bedarfsgerechten Angebot auf dem Weg der Digitalisierung  
**Partner:** HK Hamburg, HWK Hamburg, TUHH, HSU, HAW  
**Laufzeit:** bis mind. 10/2021

### FED4SAE („Horizon 2020“-Projekt)

Ziel ist die Förderung der europäischen Industrie in den Märkten für Cyber-Physical Systems und Embedded Systems.  
**Partner:** Fraunhofer IISB, fortiss u. a.  
**Laufzeit:** bis 08/2020

### SYNCHROLOG (BMBF-Projekt)

Technikbasiertes Dienstleistungssystem zur Synchronisierung von Umschlags- und Transportprozessen in intermodalen Logistikketten.  
**Partner:** ISL Bremen (Kordinator), aio, dbh, Eurogate Bremerhaven, T-Systems  
**Laufzeit:** bis 09/2020

### Add2Log (BMWi-Projekt)

Potenziale einer dezentralen, additiven Fertigung und agiler Logistik auf einer Plattform vernetzen  
**Partner:** TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG, Software AG u. a.  
**Laufzeit:** bis 02/2020

### ChainLog (AiF-Projekt)

Untersuchung, wie KMU von der Blockchain-Technologie profitieren können  
**Partner:** TUHH, KLU  
**Laufzeit:** bis 09/2021

# Für jeden die passende Verbindung



*Gute Laune und blauer Himmel kamen auf dem Logistik-Sommerfest der LIHH zusammen. Im Jahr 2019 fand es im Altonaer Kaispeicher an der Elbe statt.*

Um in bewegten Zeiten wettbewerbsfähig zu bleiben, gilt es, Chancen auszuloten und zu ergreifen. Mit Festen, Konferenzen, Workshops und Informationsveranstaltungen unterstützt die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) dafür den Austausch der Mitglieder, stärkt ihr Know-how und fördert innovative Projekte.

**COVID-19** bringt natürlich auch für die LIHH viele Herausforderungen bei der Organisation von Veranstaltungen mit sich. Sie hat daher viele zusätzliche virtuelle Angebote geschaffen. Mehr dazu ab Seite 52.

## NETZWERK

### Hamburger Logistik-Sommerfest

Das größte Branchenevent, auf dem jedes Jahr gut 550 Akteure aus der Logistik in lockerer Atmosphäre zusammenkommen.

### Onboarding „Moin LIHH“

Zweimal im Jahr können Mitglieder sich mit den führenden Köpfen der LIHH in der Geschäftsstelle austauschen.

## INSPIRATION & BEST PRACTICE

### open.innovation

Hier werden etwa in Workshops die Zukunftsfelder identifiziert, die das Veranstaltungsjahr mitbestimmen.

### do.innovation

Die Konferenz konkretisiert die wichtigsten Ideen aus „open.innovation“.

### innovate.me

Seminare im kleinen Kreis zu aktuellen Themen und Soft-Skills. Bei Bedarf mit vertiefenden Workshops.

### code.innovation

Das Format bündelt künftig Hackathons, organisiert von der Logistik-Initiative Hamburg oder Partnern, zu verschiedenen Schwerpunkten.

## INFORMATION & GUIDANCE

### Logistik-Frühstück

Einmal monatlich findet für die Community ein Frühstück statt, bei dem die Mitglieder nach einem Kurzvortrag lebhaft diskutieren.

### Logistik After Work

Angeregter Austausch nach der Arbeit. Den inhaltlichen Impuls setzt ein knapper Vortrag mit HR-Bezug.

### focus.on

Informative Veranstaltung bei Mitgliedsunternehmen – mit fesselnden Referenten.

### Fördermittelguide

Regelmäßiges Treffen, bei dem die LIHH über die Fördermöglichkeiten von Projekten und Investitionen informiert.

### MetroLog

Sie ist die Logistikkonferenz der Metropolregion Hamburg, organisiert an spannenden Plätzen der Region.

### Bahnkonferenz

Brandaktuelle Logistikkonferenz zu Schienen- und Hafenhinterlandverkehren – ausgerichtet mit Hafen Hamburg Marketing im Rahmen des AK Schiene.

### Eyes on Innovation/Cross Cluster VA

In Kooperation mit anderen Clustern werden Innovationsthemen und interessante Projekte beleuchtet.

# Ihr Lotse durch das Förderdickicht

AZK, ASR, EFRE oder NKBF 98? Wer Förderung möchte, muss sich den Weg durch einen Dschungel aus Abkürzungen und komplexen Anträgen bahnen. Die LIHH hilft dabei.

In mittelständischen Logistikern schlummert eine immense Innovationskraft – oft fehlt es aber schlicht an Zeit oder Erfahrung, sich mit den Fördertöpfen aus Hamburg, Berlin und Brüssel zu befassen“, weiß Thomas Brauner, Projektmanager Innovation bei der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH). Die LIHH unterstützt deshalb bei der Orientierung im Förderdickicht, hilft bei den Anträgen und koordiniert, wenn gewünscht, das Vorhaben.

Einen guten ersten Überblick bietet die Logistik-Initiative online gleich in zwei Richtungen: Die Logistik-Innovationsdatenbank LINDA ([www.linda-hamburg.de](http://www.linda-hamburg.de)) bündelt regionale, nationale und internationale Förderung für Innovationen in der Logistik. Wer ein nachhaltiges Projekt anschieben möchte, beispielsweise ein Gründach oder den Einsatz von Lasten-



*Die Logistik-Initiative Hamburg hilft mit verschiedenen Services, die richtige Förderung zu finden.*



## KONTAKT

**Thomas Brauner**  
Projektmanager Innovation  
Tel. 040 / 22 70 19 802  
[tb@hamburg-logistik.net](mailto:tb@hamburg-logistik.net)

rädern, kann sich wiederum auf dem Portal Green Logistics Capital Hamburg ([www.greenlogisticscapital.hamburg](http://www.greenlogisticscapital.hamburg)) umsehen. Über aktuelle Fördermöglichkeiten informiert die LIHH zudem regelmäßig in ihrem Veranstaltungsformat „Fördermittelguide“.

„In einer für Mitglieder kostenlosen Erstberatung klopfen wir ab, ob es passende Programme gibt“, erklärt Brauner. Im nächsten Schritt bietet die LIHH dann bei Bedarf Hilfe bei der Beantragung – und holte so in den vergangenen Jahren gut 30 Millionen Euro Fördergelder nach Hamburg. „Mittelständler rufen leider viel zu selten Bundes- oder EU-Mittel ab. Das wollen wir ändern“, sagt Brauner.

## LOHNENDE FÖRDERUNG

Mit dem Unternehmen VTG etwa hat er bereits mehrfach erfolgreich Geld aus Brüssel eingeworben. So beantragte man gemeinsam für das Innovationsprojekt „VTG Rail Europe status-oriented and predictive maintenance“ Zuschüsse aus dem „CEF Transport“-Programm, aus dem VTG insgesamt 13 Millionen Euro erhält, um die Waggonflotte mit Sensorik auszustatten und so eine zustandsorientierte und vorausschauende Instandhaltung zu ermöglichen. „Mit den Fördermitteln der EU können wir unseren Innovationskurs für den Schienengüterverkehr fortsetzen. Die LIHH war uns bei der Antragstellung eine große Hilfe“, berichtet Joachim Wirtgen, Head of Project and Association Management bei der VTG Rail Europe.

„Nach der Bewilligung nimmt ein Projekt ja erst Fahrt auf, dann helfen wir weiter beim oft aufwendigen Fördermittelmanagement“, berichtet Brauner. Dazu gehören unter anderem Nachweise für verwendete Mittel, Zwischen- und Abschlussberichte. Zudem werden die öffentlich geförderten Projekte, wie meist verbindlich festgeschrieben, nach außen kommuniziert.

# Spot an für die Logistik

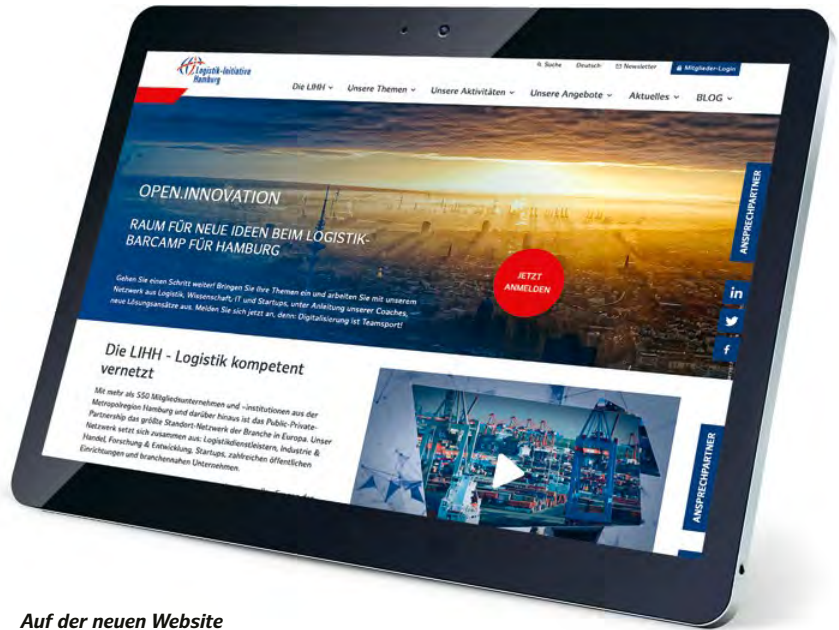
Mit einer neuen Website bietet die Logistik-Initiative Hamburg dem Netzwerk und auch den einzelnen Unternehmen ein zeitgemäßes Podium für ihre Themen.

**B**randneues Design, intuitive Navigation und ein interaktiver Blog: Nach dem Relaunch präsentiert sich die Website der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) nicht nur optisch aufpoliert, sondern bietet den Mitgliedern auch eine moderne Bühne, auf der sie ihre spannenden Themen nach außen kommunizieren können.

Offiziell freigeschaltet wurde die Website live auf dem 13. Hamburger Logistik-Sommerfest der LIHH am 29. August 2019. Nach dem intensiven Strategieprozess und der neuen Aufstellung richtet die LIHH das Netzwerk auf der digitalen Ebene weiter für die Zukunft aus. Über neue Social-Media-Kanäle können das Innovationscluster und auch die Mitglieder neue Zielgruppen erreichen und wichtige Themen schnell und mit großer Reichweite streuen.

## AKTIVE GESTALTUNG

„Dazu brauchten wir natürlich auch eine aktuelle Website, die nicht nur unsere neuen Strukturen und Angebote kommuniziert, sondern gleichzeitig eine Plattform ist, die dies auch den Mitgliedern und Partnern ermöglicht und sie zudem aktiv in die Themengestaltung des Logistikstandorts Metropolregion Hamburg einbezieht“, sagt LIHH-Geschäftsführerin Carmen Schmidt. So kann die LIHH stets aktuell über ihre Aktivitäten informieren, etwa mit der interaktiven Projektdatenbank, die den Stand der Vorhaben „Hansebloc“, „SMILE“, „Fair-



**Auf der neuen Website der Logistik-Initiative Hamburg können die Mitgliedsunternehmen ihre Anliegen noch überzeugender und zielgerichteter nach außen transportieren.**



## KONTAKT

**Raphaela Ebel**  
Projektmanagerin Social Media und Marketing  
Tel. 040 / 22 70 19 33  
re@hamburg-logistik.net

Truck“ oder der ITS-Strategie aufzeigt. Auch die Termine und Inhalte der jeweils nächsten Veranstaltungen können die Mitglieder jederzeit abrufen.

## INTERNATIONALE REICHWEITE

Daneben lassen sich über das Portal individuelle Themen und Impulse aus dem Netzwerk und von Partnern aufgreifen und mit anderen teilen. Neue Technologien, urbane Logistik, Human Resources, Nachhaltigkeit oder Erfolgsgeschichten – der Blog der Website bietet mit verschiedenen Kategorien die Chance, Gedanken, Projekte, Veranstaltungen oder spannende Themen zu platzieren und für die eigene Sache weithin vernehmbar die Werbetrommel zu rühren.

„Wir wünschen uns, dass sich viele Mitglieder mit ihren Themen bei den jeweiligen Ansprechpartnern melden“, sagt Schmidt. So kann die Website die Logistik in der Region spürbar stärken und gleichzeitig individuelle Belange im Netzwerk unterstützen – und das weit über die Grenzen der Metropolregion hinaus. Denn als europaweit größtes Logistikcluster richtet die LIHH das Online-Portal international aus und stellt die Inhalte auch in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch und Chinesisch zur Verfügung. •



# Kurzer Draht in die Verwaltung

**D**ie Herausforderungen vor der Tür gemeinsam zur Erfolgsgeschichte drehen – wie das funktioniert, hat das Unternehmensnetzwerk Allermöhe (UNA) bereits mehrfach gezeigt. Unter Federführung des Bezirksamts Bergedorf, des Bergedorfer Wirtschaftsverbands WSB und der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) kümmert sich das Netzwerk aus 40 logistknahen Betrieben seit dem Jahr 2015 darum, die Gegebenheiten im Gewerbegebiet Allermöhe zu verbessern. „Mit rund 8.000 Beschäftigten spielt der Standort für Bergedorf eine wichtige Rolle. Über den engen Austausch können wir die Rahmenbedingungen gezielt optimieren“, erklärt Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf.

## WANDEL BEWIRKEN

An den regelmäßigen UNA-Treffen nehmen neben den Verantwortlichen aus den Unternehmen auch Vertreter der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH), des Jobcenters Bergedorf, des WSB und der LIHH sowie Dornquast selbst teil. So lassen sich direkt mit den zuständigen Fachleuten Probleme erörtern und Pro-

jekte entwickeln. Die Themen reichen von der ÖPNV-Anbindung über fehlende Parkplätze bis zur Weiterqualifizierung von Mitarbeitern.

Wie gut der kurze Draht sich bewährt, belegen die Erfolge. So gibt es inzwischen eine Kita im Gewerbegebiet, und die VHH haben den Busfahrplan an die Arbeitszeiten der Betriebe angepasst, nachdem diese wiederum ihre Schichtpläne untereinander abgestimmt hatten. Zudem findet seit 2018 jährlich eine Jobbörse gegenüber der nahen Flüchtlingsunterkunft mit 1.800 Bewohnern statt. „Die Unternehmen suchen dringend Arbeitskräfte. Mit Unterstützung des Jobcenters und der Kammern bringen wir beide Seiten zusammen“, sagt Dornquast.

Und damit nicht genug: Das UNA setzt sich dafür ein, dass der On-demand-Shuttle „ioki“ der VHH im Gewerbegebiet verkehrt, außerdem sollen die Busse an den Haltestellen Allermöhe und Mittlerer Landweg auf verspätete S-Bahnen warten. Mobile Müll- und Sanitäreinrichtungen für die pausierenden Lkw-Fahrer sollen helfen, das Gewerbegebiet sauber zu halten. Schon heute im Blick hat man auch das Neubaugebiet Oberbillwerder mit 7.000 Wohnungen und 5.000 Arbeitsplätzen, das ab Mitte der 2020er-Jahre entsteht: Um Staus vorzubeugen, dringt das UNA auf eine neue Straße, die den Verkehr um das Gewerbegebiet herumführt – und macht sich dafür stark, dass möglichst gleich ein Lkw-Rastplatz mitgeplant wird.



**Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf, freut sich über die positiven Effekte für die Region.**

**Das UNA-Netzwerk stärkt unter Federführung des Bezirksamts Bergedorf, des Wirtschaftsverbands WSB und der LIHH das Gewerbegebiet Allermöhe. 40 logistknahen Unternehmen haben sich bereits angeschlossen.**



## KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin für das UNA-Netzwerk:  
**Carmen Schmidt**  
 Geschäftsführerin LIHH  
 Tel. 040/ 22 70 19 25  
 cs@hamburg-logistik.net

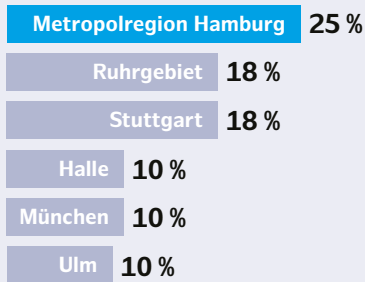
# Starke Region

Die Metropolregion Hamburg bietet beste Bedingungen für die Logistikbranche: Das zeigt nicht nur die Spitzenposition der Logistik im Bundesvergleich, sondern auch die Top-Platzierung bei der Digitalisierung und die positive Beurteilung des Start-up-Ökosystems.

## Dynamischer Spitzenreiter

Keinen anderen deutschen Standort bewerteten die Logistikunternehmen im Jahr 2019 als so dynamisch wie Hamburg. Punkte brachten dabei vor allem die begonnene Fahrrinnenanpassung und die Unterstützung für Innovationen.

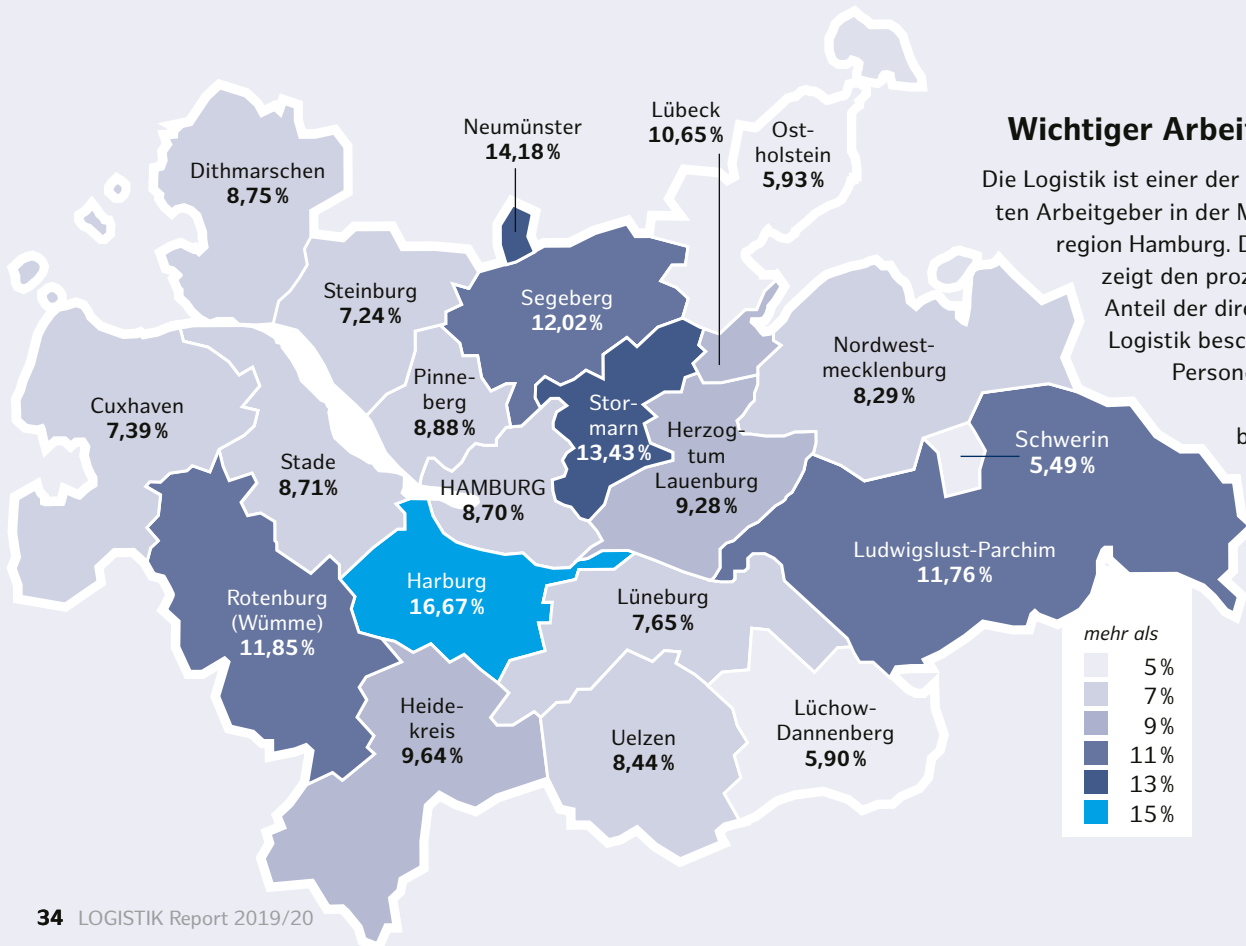
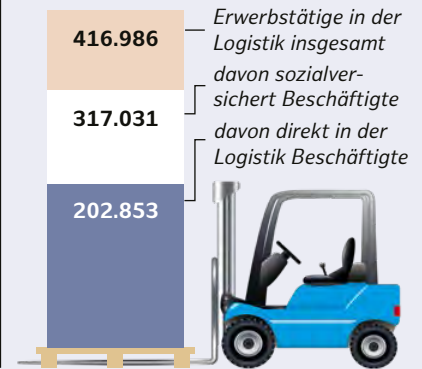
Quelle: SCI Verkehr GmbH



## Logistikbranche als Jobmotor

Im Jahr 2019 arbeiteten in der Metropolregion Hamburg 416.986 Menschen in der Logistik; mehr als 75 % davon in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen – und davon wiederum etwa die Hälfte direkt in der Logistik, die übrigen im Umfeld (z. B. Sekretariat, Einkauf oder Management).

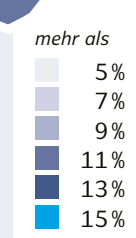
Quelle: Süderelbe AG



## Wichtiger Arbeitgeber

Die Logistik ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Metropolregion Hamburg. Die Grafik zeigt den prozentualen Anteil der direkt in der Logistik beschäftigten Personen an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2019.

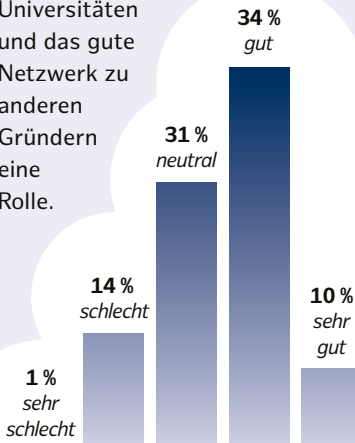
Quelle: Süderelbe AG



FOTOS: ARBEITSMARKTMONITORING 2019, SÜDERELBE AG, ISTOCK

## Gute Stimmung bei den Hamburger Start-ups

Bei der Beurteilung des „Start-up-Ökosystems“ in Hamburg spielten für die befragten Unternehmen besonders die Nähe zu den Universitäten und das gute Netzwerk zu anderen Gründern eine Rolle.



Quelle: PwC Germany

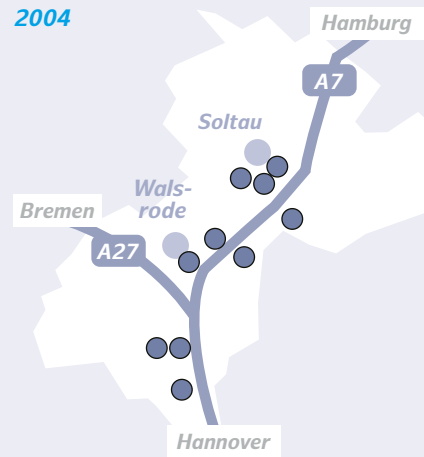
## Logistikboom im Heidekreis Soltau

Von Audi-CKD über Coca-Cola bis Smyths Toys: Allein in den vergangenen fünf Jahren realisierten neun Unternehmen im Heidekreis Soltau neue Logistikanutzflächen von insgesamt 260.000 Quadratmetern. Und der Boom geht weiter: Im Jahr 2020 werden mit weiteren Großprojekten nochmals 140.000 Quadratmeter Nutzfläche für die Logistik hinzukommen.

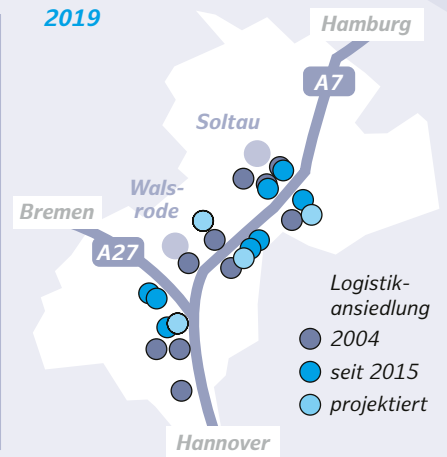


### Logistikansiedlungen im Heidekreis Soltau\*

2004



2019



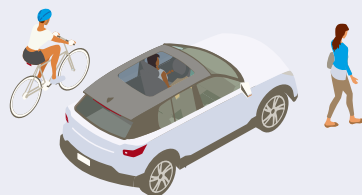
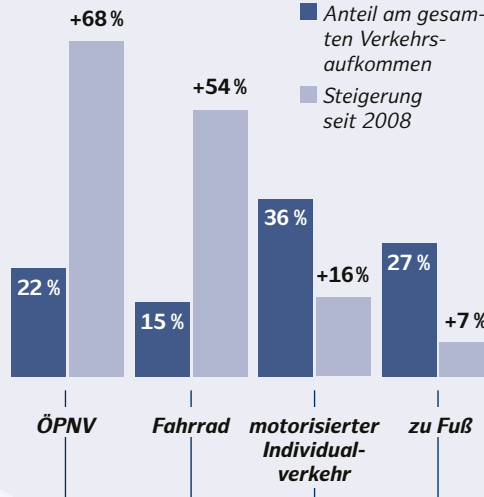
Logistikansiedlung  
 ● 2004  
 ● seit 2015  
 ● projiziert

\* nur in Gemeinden mit Autobahnanschlussstelle, nur über 5.000 m<sup>2</sup> Logistikkfläche (ohne Logistik an Produktionswerken, ohne Logistik in Gemeinden ohne Autobahnanschlussstelle)  
 Quelle: Industrie- und Wirtschaftsverein für den Heidekreis und Umgebung e. V., Süderelbe AG

## Mobilität in Hamburg: ÖPNV legt am stärksten zu

Im Mai 2019 wurden die regionalen Ergebnisse der Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ für Hamburg vorgestellt. Gemessen hatte man die Verteilung der zurückgelegten Wege (Verkehrsaufkommen) auf die einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: BMVI



## Hamburg ist die „smarteste City“

Der Smart City Index ist das Digital-Ranking der 81 deutschen Großstädte. In den fünf Themenbereichen Verwaltung, IT und Kommunikation, Energie und Umwelt, Mobilität und Gesellschaft werden jährlich insgesamt rund 7.800 Datenpunkte analysiert und bewertet. Hamburg erreicht in allen fünf Themenfeldern Spitzenwerte.

Quelle: Bitkom Research, 2019



FOTOS: ISTOCK



*Im Logistikzentrum Alstom in Salzgitter kann Garbe den Unternehmen 30.412 Quadratmeter Fläche bieten.*

# Garbe hat Mut zum Risiko

Der Logistikimmobilienentwickler agiert flexibel am Markt und schreckt auch vor der Sanierung älterer Logistikanlagen nicht zurück.

**W**er einen Spezialisten für schwierige Fälle sucht, ist bei der Firma Garbe Industrial Real Estate an der richtigen Adresse. Eine ehemalige Industriebrache in neuem Glanz erstrahlen lassen – kein Problem für die Hamburger Logistikimmobilienentwickler. „Brownfield-Entwicklung“ nennt man das in der Fachsprache. „Das Gute an den alten Standorten ist, dass sie häufig eine besonders urbane Lage haben“, sagt Geschäftsführer Jan Dietrich Hempel und nennt den Logistikpark Westfalenhütte auf dem ehemaligen Thyssenkrupp-Gelände in Dortmund als Paradebeispiel. 450.000 Quadratmeter zentral gelegene Grundstückfläche konnte Garbe den unterschiedlichsten Logistikunternehmen dort anbieten. Das Areal ist komplett vermietet.

Weiteres Plus der Brownfield-Entwicklung: Sie schlägt die sogenannte Greenfield-Entwicklung, also die Immobilienentwicklung auf der bisher unbebauten „grünen Wiese“, auch aus

Nachhaltigkeitsgründen. Viele Kommunen stünden den flächenintensiven Logistikzentren zunehmend kritisch gegenüber, und Anwohner nähmen die hohe Verkehrsauslastung oftmals nicht mehr klaglos hin, so Hempel. Die Zukunft der Logistikimmobilie liege deshalb in der Sanierung existierender Standorte.

## LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Demzufolge schreckt Garbe auch vor älteren Logistikanlagen in 1b-Lagen – den Immobilien der sogenannten Core-plus-Kategorie oder Opportunistic-Anlagen, die fast schon aufgegeben worden sind – nicht zurück. Hilfreich ist dabei die langjährige Erfahrung im Logistikimmobilien-Segment. Garbe ist nicht nur in der Entwicklung dieser Immobilien tätig, sondern auch im Asset- und im Fondsmanagement. Ersteres umfasst 2,8 Milliarden Euro Immobilienwert. „Wir sind damit Dienstleister für Direktinvestitionen“, erläutert Hempel und fügt hinzu, dass sich zuletzt gerade viele Core-plus-Immobilien erfolgreich entwickelt hätten.

Es sei wichtig, auch generische Gebäude im Portfolio zu haben, erläutert der Geschäftsführer. Damit meint er Immobilien speziell für die Kontraktlogistik, die für jedermann irgendwie passend sind – aber für niemanden wirklich ideal. Nur so könne man eine große Gruppe potenzieller Mieter erreichen. „Die beste

**GARBE.**  
Industrial Real Estate

**Internet:**  
[www.garbe.de](http://www.garbe.de)

**Auf dem zentral  
gelegenen  
ehemaligen  
Thyssenkrupp-  
Gelände in  
Dortmund hat  
Garbe den  
Logistikpark  
Westfalenhütte  
geschaffen.**



Logistikimmobilie ist die zweitbeste“, sagt Hempel und gibt damit ein Zitat des bekannten Logistikprofessors Wolf-Rüdiger Bretzke wieder.

Für die rasant wachsende E-Commerce-Branche hingegen gelten andere Gesetze. Hier gebe es immer wieder neue Entwicklungen, auf die man reagieren müsse, sagt Hempel: „Bei den Logistikimmobilien im E-Commerce-Bereich nimmt die Evolutionsgeschwindigkeit zu.“ Als Beispiel nennt er Amazon: Für den Online-Versandhändler entwickelt Garbe gerade in Achim bei Bremen ein dreigeschossiges Logistikzentrum mit 50.000 Quadratmetern pro Ebene – für den europäischen Markt architektonisch ein relatives Novum, während es in Asien längst Usus ist.

## **GARBE KAUFT AUF VORRAT**

Als „Nahtstelle zwischen Finanzwirtschaft, Logistik und Logistikimmobilien“ bezeichnet Hempel die Garbe Industrial Real Estate GmbH. „Wir bauen nicht selbst, sondern lassen bauen.“ Garbe kauft dafür Grundstücke auf Vorrat, um sie am Markt anzubieten. Die Logistikbetriebe selbst mieten dann die Immobilien, im Schnitt für vier bis fünf Jahre. Gerade die Unternehmen, bei denen sich

das Geschäftsmodell schneller ändert, wenden sich an Garbe, weil sie flexibel bleiben und die Anlage nicht selbst betreiben wollen. „Ein Mietvertrag über 20 Jahre ist eine Seltenheit“, erklärt der Geschäftsführer. „Allerdings werden solche Laufzeiten aufgrund der Flächenknappheit immer mehr zum Trend.“

Die hohe Fluktuation ist aus Sicht von Hempel kein Problem. „Logistikimmobilien zeichnen sich dadurch aus, dass man bei einem Mieterwechsel nicht ständig nachinvestieren muss.“ Büros müssten häufiger auf den neuesten Stand gebracht, Hotels saniert werden – die klassische Halle dagegen ist eher pflegeleicht. •

## **FAKTEN**

**146 Objekte hat Garbe** zurzeit im verwalteten Bestand. Insgesamt stehen 4,1 Millionen Quadratmeter mit Freifläche zur Verfügung.

**Garbe ist außer in Hamburg** an sechs weiteren Standorten vertreten: Berlin, Stuttgart, Frankfurt, Köln, Luxemburg und London.

**110 Mitarbeiter** sind für Garbe tätig.

## **Darum sind wir Mitglied**

Jan Dietrich Hempel, Geschäftsführer,  
Garbe Industrial Real Estate GmbH

*„Wir sind Mitglied in der Logistik-Initiative Hamburg, weil sich durch den Gedankenaustausch innerhalb dieses Expertenkreises ein Brainpool mit dem Potenzial zahlreicher Ansatzpunkte für neue Projekte ergibt. Trends in der Logistik frühzeitig zu erkennen, ist für Garbe als Bindeglied zwischen Logistik- und Immobilienwelt essenziell.“*



# WZC Riemann digitalisiert die Zollwelt

Die Zolldeklaranten WZC Riemann setzen unter Chefin Friederike Engelken auf Innovationen, Internationalität und ganz viel Kundenähe.



„Ich und Zollabfertigung?“ Für Friederike Engelken stellte sich diese Frage lange gar nicht. Ihr Vater Christian Engelken führte das Zolldeklarationsunternehmen WZC Riemann, doch sie wusste eigentlich kaum etwas darüber. Stattdessen zog es sie schon als Schülerin in die große weite Welt: nach Neuseeland. Sie beendete dort die Schule, studierte Tourismusmanagement, arbeitete – und war total platt, als ihr Vater eines Tages anrief und sie fragte, ob sie nicht ins Unternehmen einsteigen wolle. Nach einer ersten Absage setzte sie sich in den Monaten darauf intensiver mit dem Thema auseinander und sagte schließlich doch zu. Anfang 2008 trat Friederike Engelken mit Mitte 20 ins väterliche Unternehmen ein.

WZC Riemann – dieser Name steht für Neutralität, Effizienz und Professionalität in der Zollabwicklung. 1878 gegründet, gehört das Unternehmen zu den Hamburger Traditionsbetrieben und bietet sämtliche Zolldienstleistungen im Import, Export und Transit an. Zu den Kunden zählen Industriebetriebe, Reedereien, Bahnoperatoren, Terminalbetreiber, Transportunternehmen und Speditionen. „Zollabwicklung

ist ein hochsensibles Thema“, sagt Engelken. Ein tiefes Vertrauen zwischen den Kunden und ihrem Unternehmen sei unabdingbar. Zudem sei es wichtig, alle aktuellen Zollbestimmungen zu kennen und sich gewissenhaft daran zu halten. „Wir sind für unsere Kunden Berater, Umsetzer und Optimierer.“ Kein Wunder also, dass immer mehr Firmen ihre Verzollungen auslagern und über einen Profi wie WZC Riemann erledigen lassen.

## ZOLL UND DIGITALISIERUNG GEHÖREN ZUSAMMEN

Ob Einfuhrabfertigung zum zollrechtlich freien Verkehr oder Fiskalvertretung im Import, T1-Versandverfahren im Transit oder Ausfahranmeldung und -überwachung im Export – ohne enge Zusammenarbeit mit dem Kunden, permanente Weiterbildung und nicht zuletzt gute Kontakte in die Zollverwaltung läuft nichts. Um die Prozesse der Dokumentenbearbeitung noch einfacher und effektiver gestalten zu können, hat das Unternehmen vor zwei Jahren ein Digitalisierungsprojekt gestartet. Über eine Schnittstelle landen die Kundendaten dort auto-

### Internet:

[www.wzc-zoll.de](http://www.wzc-zoll.de)  
[www.zoll-pool.com](http://www.zoll-pool.com)  
[www.dclare.com](http://www.dclare.com)



**Für Friederike Engelken, seit 2011 geschäftsführende Gesellschafterin von WZC Riemann, stehen die Zeichen bei der Zollabwicklung voll auf Digitalisierung. So will das Traditionsunternehmen die Arbeitsprozesse noch einfacher und effektiver gestalten.**

## FAKTEN

**Im Jahr 1878 gründete Franz Beran** das Unternehmen „Hamburger Wagenladungs-Comptoir“. Der heutige Namensgeber Friedrich Riemann übernahm 1936 die Geschäfte und taufte das Unternehmen in „Wagenladungs- und Zolldeclarations Comptoir (WZC) Riemann & Co.“ um. Die Familie Engelken trat in den 1970er-Jahren mit Adalbert und Christian A. Engelken in das Unternehmen ein.

**WZC Riemann ist europaweit** vernetzt, die Schwerpunkte liegen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien.

**Die 2006 gegründete Zoll Pool** Hafen Hamburg AG zählt 47 Mitgesellschafter, darunter auch die größten Reedereien der Welt, und verfügt über ein Bürgschaftsvolumen von 33 Millionen Euro. Mit dieser Bürgschaft können auch die hochwertigsten Transitwaren der Mitgesellschafter kostengünstig und flexibel abgefertigt werden.

matisch. Was derzeit für den Transitbereich getestet wird, soll in den kommenden Jahren auch auf die komplexeren Zollverfahren ausgeweitet werden.

## DIE DREI SÄULEN DES ERFOLGS

Friederike Engelken hat aus WZC Riemann über die Jahre ein modernes und international aufgestelltes Unternehmen gemacht, das mittlerweile drei Säulen hat: WZC Riemann selbst, die Zoll Pool Hafen Hamburg AG, die ihr Vater bereits 2006 gründete und die über eine Bürgschaft großen wie kleinen Unternehmen kostengünstig und flexibel den Warentransit ermöglicht, und die 2015 ins Leben gerufene DCLARE Customs Service GmbH, die sich auf die Zolldeklaration in Antwerpen und Rotterdam spezialisiert hat.

„Als ich anfing, hatte das Unternehmen den Charme eines großen alten Ledersessels“, blickt die Mutter einer sechsjährigen Tochter zurück. Sie hat es einmal komplett umgekrempelt – ohne jedoch die tiefen hanseatischen Wurzeln zu kappen. Die Hamburger Hafenwelt aus Reedereien und Speditionen ist zwar immer noch

eine männerdominierte Branche, doch Friederike Engelken hat ihren Platz gefunden. „Die Arbeit im Unternehmen ist für mich eine Herzensangelegenheit“, sagt sie. Gerade deshalb kann sie ihren Kunden das bieten, was beim Thema Zoll unverzichtbar ist: Sicherheit in der Lieferkette, unabhängiges Fachwissen, Erfahrung und das Versprechen, dass der Servicegedanke an erster Stelle steht.

## Darum sind wir Mitglied

Friederike Engelken, geschäftsführende Gesellschafterin der WZC Riemann GmbH & Co. KG

„Wir sind ein traditionelles Hamburger Unternehmen mit einem hoch innovativen Ansatz. Die LIHH bietet uns mit ihren vielen unterschiedlichen Veranstaltungen eine gute Möglichkeit des Austausches und der Weiterbildung. Des Weiteren schätzen wir die guten Kontakte und das starke und vielschichtige Netzwerk.“



**KRAVAG steht für  
Vertrauen und  
Sicherheit. Deshalb  
wollen viele Logistik-  
betriebe mit dem  
Slogan auf ihren  
Lkw werben.**

KRAVAG will  
mit neuen  
Digitalisierungs-  
projekten und  
der Förderung  
von Start-ups  
innovativer  
Dienstleister  
für die Logistik-  
branche sein.



# Viel mehr als eine Versicherung

**W**er auf Autobahnen unterwegs ist, kommt an diesem Spruch fast nicht vorbei: „Versichert? KRAVAG ... wo denn sonst!“ KRAVAG ist die führende Versicherungsgruppe für das Straßenverkehrsgewerbe, ihr Schriftzug ist von Lkw-Planen und Sattelaufliegern nicht wegzudenken. Der Name steht für Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen – da ist es nicht verwunderlich, dass Logistikunternehmen sogar von sich aus nachfragen, ob sie mit ihm werben dürfen. 1950 von sieben Straßenverkehrsgenossenschaften gegründet, bietet KRAVAG-LOGISTIC der Logistikbranche Rundum-Versicherungsschutz für Fuhrpark, Ladung und Betrieb sowie Transport.

Auf dem Bestand ruht sich KRAVAG aber nicht aus, vielmehr ist der Blick in die Zukunft gerichtet. „Das Logistik-Versicherungswesen ist noch ein sehr analoges Geschäft“, sagt Vor-



**Der bekannte Werbe-Slogan  
verleiht KRAVAG seit Jahr-  
zehnten einen hohen Wieder-  
erkennungswert.**

**Internet:**  
[www.kravag.de](http://www.kravag.de)

standsmitglied Bernd Melcher. Das liege daran, dass Logistikbetriebe oftmals kleinere, traditionelle Familienunternehmen seien. Mit neuen, digitalen Angeboten will KRAVAG frischen Wind in die Branche bringen. Den Anfang machte das 2014 gestartete Kundenportal KRAVAG-online, mit dessen Hilfe die Unternehmen unter anderem digital und papierlos ihre Transporte deklarieren können. Die neue Online-Plattform „Wedolo“ – hergeleitet von „We do logistics“ – geht einen Schritt weiter.

## **NUR EIN EINZIGES PASSWORT**

Gemeinsam mit dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) und der Straßenverkehrsgenossenschaft eG (SVG) hat KRAVAG Mitte 2019 das Angebot gestartet. Es bietet Transportunternehmern, Spediteuren oder Unternehmern des Straßenverkehrsgewerbes Transparenz im Arbeits-



alltag, Ersparnis von Arbeitszeit und Kosten sowie gebündelte Kompetenz und Hilfestellung bei Problemen. Wer bereits Kunde oder Mitglied von BGL, SVG oder KRAVAG ist, braucht sich bei Wedolo nur noch über ein einziges Passwort anzumelden und kann alle Angebote über nur einen Account nutzen.

Auf diese Weise lassen sich etwa die digitale Abfahrtskontrolle für Lkw-Fahrer, das Rechnungswesen, die Verwaltung der Fahrzeugflotte oder die Schadensmeldung bei einem Unfall mit wenigen Klicks schnell und effizient erledigen. Bisher ist Wedolo für das Smartphone optimiert, im April soll eine eigene App auf den Markt kommen, die das Ganze noch benutzerfreundlicher gestaltet.

## BISHER RUND 1.000 NUTZER

Ebenfalls geplant: ein Lkw-Parkplatzfinder samt Reservierungsfunktion, der gemeinsam mit der R+V-Versicherung, mit der sich KRAVAG 1999 zusammengeschlossen hat, als eigene App entwickelt wurde. Diese App soll in Wedolo aufgehen. Auch eine Jobbörse zur Bekämpfung des Fachkräftemangels soll integriert werden. „Mit Wedolo wollen wir speziell die kleineren Logistikbetriebe an die Hand nehmen und ihnen die Vorteile der Digitalisierung zeigen“, sagt Melcher. Bisher nutzen gut 1.000 Kunden das Angebot – Tendenz steigend.

Ein weiteres innovatives KRAVAG-Projekt ist ebenfalls im vergangenen Jahr an den Start gegangen: der Coworking Space HK100. Er bietet Gründern und Start-ups einen Raum, Ideen für die Logistik zu entwickeln. Sechs bis zwölf Monate lang können sie kostenlos die Büros am Heidenkampsweg direkt bei der KRAVAG-Zentrale nutzen und von einem KRAVAG-Mentor, rechtlicher Beratung und der Möglichkeit, den KRAVAG-Kunden ihre Ideen vorzuführen, profitieren.

Neun Start-ups nutzen derzeit den Coworking Space, darunter „Recyclehero“, die mit E-Lastenrädern Altglas, Altpapier und Pfandgut direkt vom Kunden abholen, oder „PRIOjet Logistics“, ein Start-up, das Onboard-Kuriere



**Mit der Internetplattform „Wedolo“ will KRAVAG seinen Kunden unterschiedliche Service-Angebote aus einer Hand bieten.**



**Der HK100 dient auch als Event-Location für externe Veranstaltungen, wie hier für die Wirtschaftskonferenz mit Vertretern der Hamburger Wirtschaft und Politik.**

vermittelt, die wichtige Dinge wie Vertragsunterlagen im Flugzeug nach Übersee bringen. Für KRAVAG sind diese neuen Projekte wichtige Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft. Das Unternehmen möchte sich damit als Dienstleister für die Logistikbranche etablieren, der mehr als nur Versicherungen im Portfolio hat. „Unsere Kunden sollen sich nicht nur an uns wenden, wenn es Ärger gibt“, drückt es Melcher ganz direkt aus.

## Darum sind wir Mitglied

Bernd Melcher, Vorstand, KRAVAG-Versicherung

*„Als marktführender Versicherer im Logistiksegment mit Standort Hamburg ist es für uns selbstverständlich, Mitglied der LIHH zu sein. Um die Unternehmen der Transportbranche in ihren täglichen Herausforderungen und Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen, ist ein regelmäßiger Austausch mit allen Beteiligten von großer Bedeutung. Hierfür bietet uns die LIHH ein ideales Netzwerk.“*



## FAKTEN

**KRAVAG besteht aus** den drei rechtlich unabhängigen Versicherungsgesellschaften KRAVAG-ALLGEMEINE, KRAVAG-SACH und KRAVAG-LOGISTIC.

**KRAVAG-LOGISTIC** wurde im Jahr 1999 von der KRAVAG-SACH und der R+V Allgemeine als Spezialversicherer für die Logistikbranche gegründet. Im selben Jahr schloss sich auch die KRAVAG-Gruppe der Gemeinschaft der genossenschaftlich organisierten R+V-Versicherungsgesellschaft an.

**693.000 Fahrzeuge** sind bei KRAVAG-LOGISTIC versichert (Stand Ende Dezember 2019).



# Ganz schön plietsch: die Hamburg Box

*Die Hamburg Box gibt es an 21 S- und U-Bahn-Stationen im gesamten HVV-Gebiet.*

Das IT-Unternehmen ParcelLock startet gemeinsam mit Paketdiensten und Bahnunternehmen einen Pilotversuch mit Paketstationen an 21 Stationen im HVV-Gebiet.

**B**erufstätige, die im Internet Waren bestellen, kennen das Problem: Meistens trifft die Sendung ein, wenn man nicht zu Hause ist. Wenn dann auch kein Nachbar das Paket annehmen kann, unternimmt der Bote später einen erneuten Zustellversuch, oder die Ware geht zurück an den Absender. Das führt zu einer größeren Belastung der Fahrer, des Straßenverkehrs und der Umwelt.

In einem Pilotprojekt von Deutscher Bahn, Hamburger Hochbahn und dem Hamburger IT-Unternehmen ParcelLock werden jetzt für ein Jahr Paketstationen an 21 S- und U-Bahn-Haltestellen in Hamburg aufgestellt. Berufstätige haben so die Möglichkeit, auf dem Arbeits- oder Heimweg ihre Pakete direkt an der nächstgelegenen Haltestelle aus der Hamburg Box abzuholen.

An dem Projekt beteiligt sind die Paketdienste Hermes und DPD, die auch Gesellschafter von ParcelLock sind, sowie GLS. ParcelLock entwickelt Software zur Nutzung von öffentlich zugänglichen Paketstationen sowie Paketanlagen an privaten Gebäuden. Das von Parcel-

Lock angebotene System ist deutschlandweit das einzige, das einen anbieteroffenen Zugang zu Paketstationen ermöglicht. Für die Verbraucher stehen Apps zur Verfügung.

## DEUTSCHLANDWEITER ZUGRIFF

Die Hamburg Boxen, die lokaltypische Namen wie „Plietsch“, „Mucksch“ oder auch „Schietbüddel“ tragen, können somit von allen angeschlossenen Paketdiensten bestückt werden. Kunden registrieren sich für eine regelmäßige Nutzung oder nutzen einen Gastzugang. Registrierte Nutzer haben deutschlandweit Zugriff auf öffentliche Paketstationen mit ParcelLock-System. Wer also in München lebt und einen Aufenthalt in Hamburg plant, kann sich zum gewünschten Zeitpunkt Ware an eine Hamburg Box schicken lassen.

„Wir haben im Sommer 2018 die DB-Bereichsleitung angesprochen. Nach vielen Gesprächen zwischen DB, uns und unseren Gesellschaftern haben wir nun das Pilotprojekt angeschoben“, sagt ParcelLock-Geschäftsführer Gunnar Anger. „Hamburg lag als Test-



**Internet:**  
[www.parcellock.de](http://www.parcellock.de)

**Gunnar Anger, der Geschäftsführer von ParcelLock, im Gespräch mit Franziska Hentschke, Leiterin und Sprecherin der Deutschen Bahn AG für Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen. Außerdem im Bild: Olaf Schabirovsky, CEO Hermes Germany GmbH (l.), und Eric Malitzke, CEO DPD Deutschland GmbH.**



gebiet nahe, da ParcelLock hier ansässig ist und auch die Hochbahn als Partner eingebunden werden konnte.“

## WEITERE STÄDTE SOLLEN FOLGEN

Die Hamburg Boxen stehen Privatkunden zur Verfügung, aber auch Händlern an den Haltestellen, die sich ihre Waren öffnungszeitenunabhängig dorthin liefern lassen können. „Wir müssen nun schauen, wie Kunden und Versandhändler das Angebot annehmen“, sagt Anger. Während des Pilotversuchs könne man zum Beispiel auswerten, wie lange die Pakete im Durchschnitt in der Hamburg Box liegen, ob man Kunden mit Incentives gezielt auf das Angebot aufmerksam machen kann und was Kunden am Service besonders schätzen. „In Deutschland gibt es noch keine umfassenden Erfahrungen mit anbieteroffenen Paketstationen. Hier gibt es bisher zwei Anbieter, die aber nur ihre eigenen Paketdienste einsetzen. In anderen Ländern ist man schon viel weiter“, sagt Anger.

Die Hamburg Boxen halten zwischen 38 und 146 Fächer in verschiedenen Größen vor. Dass ein Paket nicht zugestellt werden kann, weil die Box komplett belegt ist, ist daher unwahrscheinlich. Die Boxen sind in Modulbauweise konzipiert und – sofern es der Platz zulässt – erweiterbar. Für den Fall, dass es zu Störungen kommt oder Nutzer Fragen haben, steht ParcelLock als Support-Service zur Verfügung.

Die Nutzung der Hamburg Box wie auch die entsprechende Paketstation-App von ParcelLock sind für die Paket-

empfänger kostenlos. Das ParcelLock-System wird über Hersteller und Paketdienstleister finanziert. Mit Systemen wie der Hamburg Box soll erreicht werden, dass Straßen und Umwelt, aber auch die Paketdienstfahrer entlastet werden. Durch die Bündelung von Paketvolumen wird weniger Weg zurückgelegt, und schon die Erstzustellung ist erfolgreich. „Es zeichnet sich ab, dass die Hauszustellung künftig teurer wird“, sagt Gunnar Anger.

Das Pilotprojekt wurde Anfang März 2020 gestartet und soll mindestens ein Jahr laufen. Ist der Versuch erfolgreich, sollen Paketstationen an Haltestellen des Nahverkehrs auch in anderen Städten aufgestellt werden.

Die Hamburg Box gibt es an den S- und U-Bahn-Stationen Altona, Barmbek, Farmsen, Friedrichsberg, Dammtor, Halstenbek, Hauptbahnhof Süd, Hohe Luftbrücke, Osterstraße, Poppenbüttel, Rahlstedt, Sengelmannstraße, Tonndorf, Wandsbek und Wandsbeker Chaussee. Sukzessive kommen Elbgaustraße, Horner Rennbahn, Ohlsdorf, Rissen, Wandsbek-Markt und Wedel hinzu.

## FAKTEN

**Beim Pilotprojekt Hamburg Box kooperieren** das DB-Unternehmen Smart City, die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und ParcelLock: **DB Smart City** strebt mit einer bedarfsgerechten Produktentwicklung an, die Lebensqualität in Städten zu verbessern, **die Hochbahn** bedient mit U-Bahnen und Bussen mehr als 1.400 Haltestellen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV), und **ParcelLock** ist ein IT-Unternehmen der Gesellschafter Hermes und DPD.

Das ParcelLock-System wird durch unabhängige Hersteller wahlweise in Form von Software oder auch Hardware (digitales Schloss) in Paketkästen, Paketkasten-Anlagen und öffentliche Paketstationen integriert und bietet gleichzeitig die Service-Anbindung an die Paketdienstleister DPD, Hermes und GLS.

## Darum sind wir Mitglied

Gunnar Anger, Geschäftsführer, ParcelLock

*„Wir als ParcelLock sind Mitglied der Logistik-Initiative, da diese uns aktiv und initiativ über neue Projekte, Messeteilnahmen, Delegationsreisen etc. informiert und uns so ein ideales Netzwerk und einen gelungenen Austausch bietet. Nicht zuletzt sind wir treue Stammgäste beim Sommerfest!“*



# Wie künstliche Intelligenz beim Klimaschutz helfen kann

Appanion entwickelt mit Data Analytics Strategien für ein Nachhaltigkeitsmanagement in der Logistik.



**D**ie Logistikbranche entwickelt sich derzeit von einem preisgetriebenen zu einem nachhaltigkeitsorientierten Markt. Beides hängt eng zusammen: Energiekosten, insbesondere Kraftstoffkosten, werden in absehbarer Zeit aufgrund der geplanten CO<sub>2</sub>-Steuer steigen. Mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) können Unternehmen künftig genau analysieren, wo es Energieeinsparpotenziale gibt, und entsprechend reagieren.

Wie solche KI-Lösungen aussehen können, untersucht derzeit das Unternehmen Appanion. Das vor rund anderthalb Jahren gegründete Start-up, dessen Kerngeschäft Data Analytics ist, entwickelt einen sogenannten Proof of Concept im Sinne eines Pilotprojekts. „Wir entwickeln die digitale Strategie im Baukastenprinzip“, erläutert Martin Jacobs, bei Appanion zuständig für Business Development. Zunächst werden „Use Cases“, also Anwendungsfälle, identifiziert und priorisiert. Auf dieser Basis entwickelt Appanion einen Prototyp, ein ver-

*Die beiden Appanion-Gründer Tobias Bohnhoff (links) und Mirko Schedlbauer haben sich zum Ziel gesetzt, innovative Technologien für jedermann zugänglich zu machen und für die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, zu begeistern.*

einfachtes Businessmodell, das aussagekräftig genug ist, um zu zeigen, ob es so funktioniert. Die technologische Umsetzung erfolgt dann mit dem Proof of Concept – hier muss sich das bis dahin theoriebasierte Modell in der Praxis behaupten.

## DAS ZIEL: VERLÄSSLICHE DATEN

In der Praxis geht es darum, aus den vorliegenden Daten ein Klima-Management für die gesamte Supply Chain zu entwickeln. „Die Möglichkeit zur Emissionsdatenanalyse gibt es bereits, aber sie ist sehr standardisiert. Unser Ziel bei Appanion ist es, eine viel höhere Genauigkeit zu erreichen. Dazu haben wir eine Umfrage gestartet, um zum Beispiel herauszufinden, welchen Stellenwert das Thema Klimaschutz in der Branche überhaupt hat und wo die Herausforderungen bei der Datenerfassung liegen“, sagt Jacobs. Um eine Klimastrategie zu entwickeln und Investitionen planen zu können, sei eine hohe Datengenauigkeit notwendig.

## APPANION

**Internet:**

[www.appanion.com](http://www.appanion.com)

Die CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale seien individuell sehr unterschiedlich, etwa je nachdem, ob die Güter auf der Straße, auf der Schiene oder auf dem Wasser transportiert würden. „Es gibt relevante Unterschiede zwischen realen Daten und errechneten Mittelwerten“, so Jacobs. Die Daten zu sammeln, sei ein aufwendiger Prozess: „Nicht alle Daten sind unmittelbar verfügbar, sie stammen aus unterschiedlichen Quellen, und ihre Qualität ist nicht immer gleich hoch“, führt Jacobs an.

## ENTSCHEIDEND IST DER MENSCH

Manche Daten können sehr komplex sein; um sie zu untersuchen, sind erfahrene Mitarbeiter in der Datenanalyse gefragt. Und manchmal erschweren auch Datenschutz und Urheberrechte die Analyse. Sind zum Beispiel Daten eines Spediteurs und die seines Kunden einzubeziehen, übernimmt Appanion eine Vermittlerrolle, denn nicht jeder möchte zum Beispiel seine Kalkulation gegenüber dem anderen preisgeben.

Ebenso spielt der Faktor Mensch eine große Rolle: Es gilt, Kommunikationshemmnisse zwischen Anwendern und IT-Fachleuten zu überwinden oder auch ganz praktisch Mitarbeiter davon zu überzeugen, sich energiesparend zu verhalten. Wenngleich die Forschung große Potenziale im autonomen Fahren sieht – „das ist noch in weiter Ferne“, sagt Jacobs. „Bis dahin müssen wir die Menschen mitnehmen.“

CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale gibt es im Transportgewerbe vielerlei: den Fuhrpark modernisieren, eine spritsparende Fahrweise trainieren, besser planen. Insbesondere die Planung lässt sich mithilfe künstlicher Intelligenz vornehmen. Die KI berechnet die kürzeste, schnellste oder wirtschaftlichste Route und bezieht Faktoren wie Tageszeit oder Wetter ein. Für Speditionen ist es zudem eine Herausforderung, Leerfahrten zu vermeiden. Auch der Fahrzeugzustand ist relevant: Stimmt der Reifendruck? Welchen Einfluss kann man zum Beispiel auf den Verschleiß von Bremsbelägen nehmen?



Tobias Bohnhoff während der Veranstaltung *do.innovation*, die von der LIHH organisiert wurde.

Für die aktuelle Proof-of-Concept-Phase hat Appanion einen Partner gefunden, mit dem das Anwendungskonzept im Laufe dieses Jahres die Marktreife erreichen soll. Nicht nur bis zum Starttermin, sondern auch darüber hinaus wird die Analyse fortgesetzt. Zwar gilt zum einen die Maßgabe „je mehr Daten, desto aussagekräftiger“, doch zum anderen ist das Ziel, mit immer weniger Aufwand bei der Datenerfassung zu den gewünschten Ergebnissen zu kommen – und das in enger Zusammenarbeit mit den Kunden.

Die Nachfrage nach Analysetools zur Verbesserung der Nachhaltigkeit steigt, im Moment noch vor allem im produzierenden Sektor. „Die Logistik hat noch Nachholbedarf“, sagt Martin Jacobs. Im Wettbewerb dürfte der Faktor Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle spielen, da Kunden den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zunehmend in der Gesamtheit des Produkts betrachten – und dazu zählt eben nicht nur die Herstellung, sondern auch Transport, Lagerung und Entsorgung. •

## Darum sind wir Mitglied

Martin Jacobs, Business Development Lead, Appanion

„Die LIHH bringt digitale Querdenker und traditionelle Logistikunternehmen zusammen, um nicht nur über Innovation zu sprechen, sondern sie auch gezielt in Hamburg umzusetzen.“



## FAKTEN

**Appanion wurde Mitte 2018** als Dienstleister für Data Analytics gegründet. Schwerpunkte sind die Themenfelder Strategien, Prototypen und Aktionspläne/Trainings. Das Unternehmen sieht seine Aufgabe darin, seinen Kunden neue Geschäftschancen zu eröffnen und gleichzeitig einen positiven Einfluss in einer zunehmend datengesteuerten Welt zu erzielen.

**Im Bereich Strategie** arbeitet Appanion Daten strukturiert auf, um daraus konkrete Schritte zu definieren, wie sich Schlüsseltechnologien nutzen lassen. Aus diesen Erkenntnissen entwickelt das Unternehmen Prototypen und testet sie in konkreten Anwendungen. Im dritten Schritt werden die künftigen Anwender in Workshops geschult.

# TKS Ludwig, der Wechsel- brücken- spezialist

Innovativ und auf der Höhe der Zeit sein: Das ist das Erfolgsrezept des Familienunternehmens.

**D**as Speditionsgewerbe ist täglich herausgefordert. Auf der einen Seite der Zeit- und Kostendruck, auf der anderen Seite schlägt sich der Fachkräftemangel nieder. Dazwischen stehen die immer komplexeren gesetzlichen Bestimmungen sowie Sicherheitsaspekte. Das Unternehmen Transport- und Kombiservice (TKS) Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG behauptet sich in diesem Umfeld mit großem Erfolg: Seit der Gründung im Jahr 1982 hat sich der Frachtführer vom Ein-Mann-Unternehmen zu einem inhabergeführten Mittelständler mit 50 modernen Fahrzeugen und rund 80 Mitarbeitern entwickelt.

TKS Ludwig ist spezialisiert auf Wechselbrückenverkehr, der unter Lkw-Fahrern als die Königsdisziplin gilt. „Außerdem haben wir für den sogenannten Jumboverkehr spezielle Fahrzeuge entwickelt“, sagt Sandra Ludwig, die das Unternehmen in zweiter Generation führt. Jumboverkehr bedeutet ein höheres Ladevolumen, ohne die zulässige Gesamthöhe des Fahrzeugs zu überschreiten. Der Lkw wird deshalb gewissermaßen tiefergelegt.



**Wechselbrücken-  
verladung vom Lkw  
auf die Schiene im  
Umschlagterminal  
Billwerder in Ham-  
burg – TKS Ludwig  
hat seinen Firmensitz  
ganz in der Nähe.**

„Wir setzen Wechselbrücken in drei Maßen ein: Standard, Halb-Jumbo und Jumbo“, sagt Sandra Ludwig. Mit den speziellen Anhängern lässt sich ein Fahrzeug für alle Größen einsetzen, und das selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Der Wechselbrückenverkehr ermöglicht sogenannte Begegnungsfahrten. Dabei starten zwei Fahrer mit ihren Transporten aus unterschiedlichen Richtungen, treffen sich in der Mitte, tauschen die Wechselbrücken aus und fahren dann zurück zu ihrem Ausgangspunkt. „Das ist also nicht der klassische Fernverkehr, sondern es sind Strecken, die innerhalb einer Schicht zu schaffen sind. Die Fahrer sind zu Schichtende wieder zu Hause“, erklärt Sandra Ludwig. Dadurch spielten auch Probleme wie der Rastplatzmangel keine Rolle.

**Internet:**  
[www.tksludwig.de](http://www.tksludwig.de)



**Ein TKS-Ludwig-Mitarbeiter nimmt eine Wechselbrücke auf – diese Aufgabe stellt besondere Ansprüche an die Fahrer.**

## FAKTEN

**1982 macht sich Jürgen Ludwig** in Schwarzenbek mit einem Lkw selbstständig. 1989 und 1990 kommen der erste Angestellte sowie weitere Fahrzeuge hinzu. 1991 macht Ludwigs Tochter Sandra ihren Lkw-Führerschein und gibt 1992 ihre Stelle als Verwaltungsfachangestellte bei der Bundeswehr auf, um ins Familienunternehmen einzusteigen.

**1993 nimmt TKS Ludwig** den Wechselbrückenverkehr auf, und 1998 führt das Unternehmen seinen neuen Wechselbrückenzug mit hydraulischem Wechselrahmen ein. 2006 kommt der erste Sattelzug zum Fuhrpark hinzu. Seit 2016 ist TKS Ludwig Ausbildungsbetrieb und seit 2017 Mitglied der Initiative „FairTruck“.

**Heute betreibt TKS 50 Lkw**, darunter fünf Sattelzüge. Das Unternehmen hat 80 Mitarbeiter, 73 von ihnen sind fest angestellte Fahrer. Zeitweise sind weitere Fahrer aus der Arbeitnehmerüberlassung im Einsatz.

Lkw-Fahrer sind dagegen Mangelware, insbesondere jene, die mit Wechselbrücken umgehen können und möchten. Deswegen sorgen Sandra Ludwig und ihr Team für beste Arbeitsbedingungen. „Ich stehe für einen partnerschaftlichen Austausch mit allen Fahrern. Jeder kann mich jederzeit sprechen“, betont die Chefin. Die familiäre Atmosphäre ist ihr sehr wichtig – und die Mitarbeiter können auf eine ordnungsgemäße, pünktliche Bezahlung zählen.

## OFFEN FÜR QUEREINSTEIGER

TKS Ludwig bildet auch Berufskraftfahrer aus und bietet für die Stammebelegschaft Weiterbildungen an – sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen Lehrgänge nach Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) als auch freiwillige Schulungen und Workshops zu Themen wie Fahrsicherheit oder energiesparende Fahrweise.

Trotzdem ist es nicht immer leicht, Nachwuchskräfte zu finden. „Bei den Jugendlichen hat das Thema Autofahren heute keinen so hohen Stellenwert mehr“, hat Sandra Ludwig festgestellt. Auch seien die schulischen Anforderungen gestiegen. Und so sind auch Quereinsteiger willkommen – auf dem Weg zum routinierten Wechselbrückenfahrer hilft ein Mitarbeiter mit Rat und Tat.

Seit 2017 ist TKS Ludwig zudem Mitglied der „FairTruck“-Initiative: Unternehmen, die das „FairTruck“-Siegel tragen, verpflichten sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Berufskraftfahrern, und diese wiederum haben die Möglichkeit, anonym ihre Arbeit- und Auftraggeber zu bewerten und auch Verfehlungen zu melden. Das Thema Sicherheit

hat bei TKS Ludwig seit jeher einen großen Stellenwert. „Wir haben es immer so gehalten: Sobald eine neue Sicherheitstechnik verfügbar ist, investieren wir und setzen sie ein“, sagt Sandra Ludwig. Derzeit werden die Fahrzeuge mit Abbiegeassistenten ausgerüstet – diese Technik ist für Wechselbrücken erst seit etwa zwei Jahren verfügbar. Bis Jahresende sollen alle TKS-Fahrzeuge damit ausgestattet sein. Da TKS unter anderem eine Mercedes-Flotte besitzt, gehören zur Sicherheitsausstattung auch Mirror Cams, die die Spiegel ersetzen. „Sicherheit betrifft nicht nur uns und unsere Fahrer, sondern letztendlich alle Verkehrsteilnehmer“, so Ludwig.

Eine weitere Herausforderung liegt darin, dass die geplanten strengeren Auflagen in Sachen Klimaschutz noch viele Fragen offen lassen – etwa, welche Antriebsarten künftig das Maß der Dinge sind. „Gas oder Wasserstoff sind derzeit nicht diskutabel, die Technologie ist noch nicht ausgereift, die Infrastruktur unzureichend.“ So bleibt es im Moment dabei, den Mitarbeitern spritsparende Fahrweisen zu vermitteln – in Form eines internen Wettbewerbs: „Das spornt an!“

## Darum sind wir Mitglied

Sandra Ludwig, Geschäftsführerin, Transport- & Kombiservice Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG

*„Logistik-Initiative Hamburg – selbstverständlich sind wir dabei. Das Netzwerk der Vereinigung, der regelmäßige Informationsaustausch, die umfassenden Branchennews sowie die Veranstaltungen: Das alles ist für uns wichtig.“*





Gut 120 Teilnehmer kamen zur 7. MetroLog, die im Heidepark Soltau stattfand.

## MetroLog tagt in Soltau

*Auf der 7. MetroLog tauschten sich die Teilnehmer über die Potenziale der Logistik in der Heideregion, über E-Commerce und neue Antriebstechnologien aus.*

Unter dem Slogan „Heide meets Logistik“ richtete der Wirtschaftsverein Heidekreis als Gastgeber eine spannende 7. Logistik-Konferenz der Metropolregion Hamburg (MetroLog) in Soltau aus. 120 führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik folgten am 30. September 2019 der Einladung der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) und ihrer Partner aus dem Heidekreis.

Die Region mausert sich mehr und mehr zum Logistik-Hotspot: Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden im Heidekreis neun Großprojekte mit einer Nutzfläche von insgesamt 260.000 Quadratmetern realisiert. „Weitere vier im Bau befindliche Projekte mit einer Nutzfläche von 140.000 Quadratmetern werden im Jahr 2020 hinzukommen“,

erklärt Michael Krohn, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland mbH. „Der aktuelle Projektboom im Heidekreis sorgt für über 1.000 neue Arbeitsplätze, zudem zeigt sich der Logistik-Ausbildungsmarkt auch im Vergleich zur gesamten Metropolregion Hamburg zurzeit sehr dynamisch.“

Von diesem Aufschwung konnten sich die Teilnehmer der MetroLog morgens auf zwei interessanten Exkursionen selbst ein Bild machen: Es ging zum Soltau Logistic Center im Hafenhinterland sowie zur Logistikanlage des Online-Händlers Grube KG in Bispingen-Hützel. Zur eigentlichen Konferenz begrüßten nach dem Lunch der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten und Oliver Schulze, Erster Kreisrat im Heidekreis. Die Referenten berichteten über brand-

aktuelle Themen wie den autonomen Containerumlauf mit fahrerlosen Lkw, die Wasserstofftechnologie in der Logistik sowie die Distributionslogistik für den E-Commerce und informierten zu Logistikentwicklungen im Heidekreis. Zudem wurde der aktuelle Logistik-Jobmonitor für die südliche Metropolregion präsentiert.

Anschließend diskutierten Entscheider aus Politik und Wirtschaft lebhaft auf dem Podium über innovative Logistikketten in der Metropolregion Hamburg. Einig war man sich, dass das an Kreis- und Landesgrenzen ausgerichtete Denken abgelegt werden müsse. „Wichtig bei der Umsetzung innovativer Maßnahmen ist es, auch das Umland und nicht nur die Wirtschaftszentren einzubeziehen“, so Andreas Rieckhof, Staatsrat in der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation. •

### KONTAKT

Ihr Ansprechpartner für Logistik in der Metropolregion:  
**Dr. Jürgen Glaser**  
 Tel. 040 / 35 51 03 410  
 jg@hamburg-logistik.net



# Rekord für Helden

Mit der Großaktion „Hamburg sagt Danke!“ würdigte die Logistik-Initiative Hamburg im April 2019 mit 80 Unternehmen und Verbänden bereits zum vierten Mal die oft viel zu wenig wertgeschätzte Leistung der Trucker. Zahlreiche Helfer standen ab den frühen Morgenstunden auf der Straße, um gut gelaunt 8.000 Franzbrötchen und



Stopp für ein süßes Dankeschön.

Schilder mit der Aufschrift „Logistikheld“ zu überreichen – und stellten damit einen neuen Rekord auf. Insgesamt 15 Partner mehr als im Vorjahr wirkten mit, so konnte die Menge des ausgegebenen Gebäcks um 1.000 Stück aufgestockt werden. Tatkräftig dabei waren auch Dr. Melanie Leonhard, Hamburger Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Sönke Fock, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg, sowie der LIHH-Vorstand mit Kerstin Wendt-Heinrich und Prof. Dr. Peer Witten. Wirtschaftssenator Michael Westhagemann unterstützte parallel die ebenfalls von der LIHH organisierte Presstour zum Abbiegeassistenten.

2020 musste der Termin aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig auf die digitale Welt ausweichen. Zahlreiche Unternehmen bedankten sich auf Facebook und Instagram bei unseren Logistikhelden. Das Fünf-Jahres-Jubiläum soll im Spätsommer nachgeholt werden – dann mit 10.000 Franzbrötchen. •



Die Helfer überreichten den Truckern neben Franzbrötchen Schilder mit der Aufschrift „Logistikheld“.

# Mitglieder- versammlung bei Reyher

Als Vorsitzender des Vereins eröffnete Prof. Dr. Peer Witten am 11. April 2019 die 13. Mitgliederversammlung der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) und bedankte sich herzlich beim Gastgeber F. Reyher. Interessant für alle Anwesenden war in diesem Rahmen auch die Führung durch das Lager von Reyher. Nachdem Witten die neue Organisationsstruktur der LIHH erläutert hatte, gab er das Wort an Kerstin Wendt-Heinrich, geschäftsführender Vorstand der LIHH, die die Ergebnisse der Mitgliederbefragung vorstellte. Anschließend berichtete Carmen Schmidt, Geschäftsführerin der Management GmbH, über die Aktivitäten der LIHH im vorangegangenen Jahr und umriss mit dem Ausblick für 2019 auch die Innovationsroad-

map (IRMA). Danach richtete Dr. Jürgen Glaser den Fokus auf die südliche Metropolregion, wobei er unter anderem ein „SMILE“-Projekt in Lüneburg vorstellte. Zudem präsentierte er den aktuellen Logistik-Arbeitsmarktreport.

Auf der Agenda durften zwei Vorzeigeprojekte aus Hamburg nicht fehlen: Es gab interessante Einblicke in die Arbeit des Digital Hub Logistics, dessen Geschäftsführer Johannes Berg alle Mitglieder zu einem Besuch in den Hub einlud, um sich selbst ein Bild von der kreativen Atmosphäre zu machen. Den Next Logistics Accelerator (NLA) und die Startups des Portfolios wiederum stellte deren Management vor und lud zum Demo Day ein. •

Vorstand und Geschäftsführung der LIHH berichteten über aktuelle Themen wie die Innovationsroadmap.



## Wissenstransfer hoch zwei



Die Sieger C. Pfeiffer und A. Schulz wurden von einer LIHH-Veranstaltung zu ihrer prämierten Arbeit inspiriert.

Das die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik die Branche gleich mehrfach stärken kann, dafür sind die Gewinner des Young Professionals' Award Logistics 2019 der beste Beweis. Der Nachwuchs-Wissenschaftspreis der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) wurde bereits zum zehnten Mal verliehen und in diesem Jahr von den Unternehmen TOP-Mehrwert Logistik, FILog sowie Hertzog & Partner gesponsert. Christian Pfeiffer und Arne Schulz von der Universität Hamburg erhielten den Preis für ihre Forschungsarbeit, in der sie untersuchten, wie sich Krananlagen in Zug- und Seeterminals durch Algorithmen optimieren lassen. „Die präsentierte Arbeit ist innovativ, schnell in der Praxis umsetzbar und bietet eine 360-Grad-Lösung“, lobte der Juryvorsitzende Dr. Joachim Matthies (FILog). Den Anstoß für die praxisnahe Forschung habe die LIHH-Veranstaltung „CXO Lecture“ am DUSS-Terminal gegeben, berichteten Schulz und Pfeiffer bei der Preisvergabe. „Insofern ist unsere Arbeit ein Transfer aus der Praxis in die Wissenschaft und wieder zurück.“



Eine Veranstaltung mit ganz besonderer Atmosphäre: Beim LIHH-Sommerfest tauscht sich die Community an den schönsten Orten Hamburgs aus.

## Sommerfest mit Elbblick

Sommer, Elbe und Netzwerken bildeten am 29. August 2019 eine ideale Kombination: Bei strahlendem Sonnenschein fand das 13. Sommerfest der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) statt, diesmal im historischen Altonaer Kaispeicher mit atemberaubendem Blick auf Elbe, Hafen und Containerschiffe. Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der LIHH, und Staatsrat Andreas Rieckhof (BWVI) begrüßten die 500 Gäste vor der maritimen Kulisse mit

einer kurzweiligen Rede. Bei kühlen Getränken und Spezialitäten vom Grill traf man auf alte und neue Bekannte, es wurde noch bis spät in die Nacht gelacht und beschwingt genetzwerkt. Mitfiebern konnte man zwischendurch wieder bei der Verlosung – als Hauptgewinn lockte ein Bambusfahrrad, das die Firma Schramm Group gesponsert hatte. Die Erlöse aus dem Losverkauf in Höhe von 3.000 Euro gingen an die Stiftung phönixks.



Beim Essen im historischen Altonaer Kaispeicher kam man schnell ins Gespräch. Auch auf der Terrasse war die Stimmung bestens: Staatsrat Andreas Rieckhof, Beatrice Züll (Stiftung phönixks) und Prof. Dr. Peer Witten (LIHH, v. l.)

FOTOS: LIHH, ANDREAS FROMM, ARGUM/FALK HELLER

## Highlight auf der Weltleitmesse

Eigentlich verbindet man den Norden mit kühler Zurückhaltung. Wer den Gemeinschaftsstand Gateway Hamburg auf der Weltleitmesse transport logistic 2019 in München besuchte, wurde allerdings eines Besseren belehrt: Die knapp 70 Aussteller des beliebten Stands von Hafen Hamburg Marketing, der Logistik-Initiative Hamburg sowie den Partnern HPA, HHLA und Brunsbüttel Ports demonstrierten leidenschaftlich, welche große Bedeutung die Logistik im Norden hat. Auf knapp 1.000 Quadratmetern präsentierte das Netzwerk aktuelle spannende Themen, mit denen der Stand zu den Highlights der Messe avancierte. Dazu gehörten Nachhaltigkeit und alternative Antriebe, der Clusterservice Start-up Logistik Radar, die ITS-Strategie oder die Blockchain-Technologie in der Praxis.

Aus zahlreichen Ländern – von Österreich über Chile und Panama bis Weißrussland – meldeten sich Messteilnehmer frühzeitig an, um den Gateway Hamburg zu besuchen. Ein ganz besonderer Magnet



war zudem das Diskussionspanel „Hafen, Logistik und Ökologie – harmonischer Dreiklang oder Spannungsfeld?“ der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie des Wirtschaftsministeriums des Landes Schleswig-Holstein.

**Am Gateway Hamburg rückten 70 Aussteller die innovative Logistik des Nordens ins Rampenlicht.**

## Visionskraft aus dem Norden

Als norddeutscher Leuchtturm der Logistik- und Hafenstandorte Hamburg und Bremen/Bremerhaven zog die lichtdurchflutete Hanse Lounge auf dem Deutschen Logistik-Kongress 2019 in Berlin wieder zahlreiche Besucher an. Unter dem Motto „Mutig machen“ motivierte die Bundesvereinigung Logistik (BVL), neue Kontakte für couragierte Projekte zu knüpfen. Die Hanse Lounge

bot hierfür Impulse zu den Themen Kollaboration, KI, Supply Chain Visibility, Mobilitätskonzepte und urbane Logistiklösungen. Das Highlight war für viele der Hanse Talk, den der ITS-Netzwerkmanager Hans Stapelfeldt von der LIHH moderierte. „Mut gewinnt – die intelligente urbane Logistik der Zukunft“ lautete der Titel des Talks mit den Speakern Christian Kühnhold

(Smart CityLoop GmbH), Gero Schulze Isfort (Bernard Krone Beteiligungs GmbH und Partner der Rytle GmbH) sowie Ralf Struckmeier (Lufthansa Industry Solutions).

Der Hamburger Senatsempfang, zu dem 100 Gäste in die Hamburgische Landesvertretung in Berlin kamen, stand ebenfalls ganz im Zeichen von Mut und Visionskraft. Die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Andreas Karanas, Founder und CEO der Carrypicker GmbH, Dr. Meike Niedbal, Leiterin Smart City I DB, Staatsrat Andreas Rieckhof, Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, sowie Denise Schuster, CEO der Park Your Truck GmbH, drehte sich um das Zusammenspiel von Logistik und Mobilität. Moderiert wurde die Diskussion von Dr. Katrin Held vom Digital Hub Logistics Hamburg.



In der Hanse Lounge motivierten die Redner zu mutigen Projekten.



# Nachhaltigkeit im Fokus

Die Corona-Pandemie hat unsere Welt aus den Angeln gehoben und beherrscht unseren Alltag. Mehr denn je wird dadurch deutlich, wie wichtig unser Netzwerk und der Austausch untereinander sind. Und es zeigt, dass wir uns unserer sozialen und ökologischen Verantwortung nicht entziehen können.

**A**n dieser Stelle informieren wir Sie normalerweise über die geplanten Aktivitäten im laufenden Jahr. Kaum jemand hätte aber vor Beginn des neuen Jahrzehnts geglaubt, dass das Jahr 2020 so turbulent starten und ein Virus die Wirtschaft massiv durcheinanderwirbeln würde. Unsere global vernetzte Branche bekommt die Auswirkungen besonders zu spüren. Nicht nur die Geschäftswelt erlebt starke Einschränkungen, auch das gesellschaftliche Leben war in den ersten Monaten des Jahres nicht wie gewohnt erlebbar. Aus-

sagen zur weiteren Entwicklung sind ebenso wenig möglich wie Prognosen über die langfristigen – nicht nur wirtschaftlichen – Folgen.

Das wirkt sich auch auf die Arbeit und die Planungen der Logistik-Initiative Hamburg aus. Unsere Basis ist ein starkes und lebendiges Netzwerk. Durch den persönlichen Austausch mit und zwischen unseren Mitgliedern entstehen neue Kontakte, Geschäfte und vor allem gemeinsame Projektideen, die der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit auch der Logistikregion Hamburg dienen.

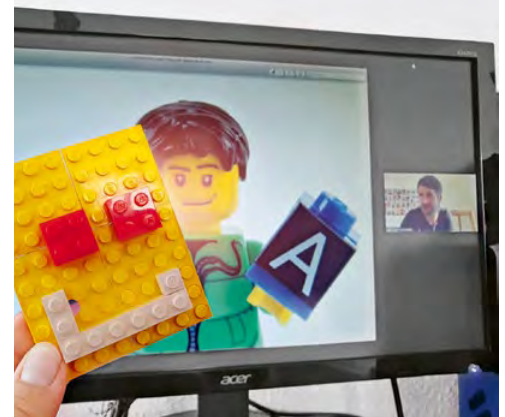


*Als Green Logistics Capital setzt Hamburg seit 2011 Standards in Sachen Umwelt und Klimaschutz.*



*„Gerade für die Zeit nach Corona ist es für eine zukunftsfähige Logistik wichtig, wirtschaftliche Aspekte in Verbindung mit Ökologie und sozialer Verantwortung neu zu denken.“*

**Carmen Schmidt,  
Geschäftsführerin  
der Logistik-Initiative  
Hamburg**



**Das Format innovate.me zeigt virtuell auf, welche Möglichkeiten die Teilnehmer mit LEGO® SERIOUS PLAY® als Kreativitäts- und Kommunikationsmethode haben.**

nicht nur über die unterschiedlichen Hilfsmaßnahmen des Bundes und der Länder zu informieren, sondern auch mit den jeweiligen Experten in einen direkten Dialog treten zu können und damit wichtige Fragen zu klären.

Es ist auch schön zu sehen, dass das Thema Ausbildung in dieser herausfordernden Zeit nicht in Vergessenheit gerät. So haben wir im April in Zusammenarbeit mit über 20 Schulen aus dem Großraum Hamburg ein virtuelles Azubi-Speed-Dating organisiert: Unternehmen und Hochschulen, die im Sommer freie Logistik-Ausbildungs- oder Studienplätze zu besetzen haben, konnten sich jeweils in einer kurzen Präsentation sowie einer Fragerunde bis zu 100 Schülerinnen und Schülern aus Abgangsklassen präsentieren, die sich für Logistikberufe interessieren, und erste Kontakte für weitere Gespräche knüpfen.

## VIRTUELLE AKTIONEN

Unsere Aktion „Hamburg sagt Danke“ konnte leider nicht wie geplant stattfinden. Wir werden sie im Spätsommer nachholen. Um den ursprünglich geplanten Termin am 23. April allerdings nicht komplett abzusagen, gab es ersatzweise eine virtuelle Danke-Aktion – denn gerade in diesem Frühling 2020 zeigte sich

## HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Für ein Netzwerk, das von Möglichkeiten zur Kontaktnüpfung lebt, bringt „Social Distancing“ neuartige Herausforderungen mit sich. Die Hürden, die man für die Erhaltung dieses wertvollen Miteinanders überwinden muss, sind dank der Digitalisierung heutzutage aber gut zu bewältigen. So bewirkte die Corona-Krise eine sprunghafte Zunahme des Angebots digital verfügbarer Dienstleistungen und kreativ-innovativer Maßnahmen, die den Logistikstandort nachhaltig positiv beeinflussen werden – nicht zuletzt dank proaktiver Mitglieder und Partner, die gemeinsam mit uns neue Angebote für das Netzwerk eröffnen.

So haben wir mit LIHH-WEBINAR eine neue Reihe ins Leben gerufen, um die Unternehmen



auch für die Öffentlichkeit, wie systemrelevant die Logistik ist und welche Rolle Berufskraftfahrer für unsere tägliche Versorgung spielen. Auf kreative Art konnten sich daher Unternehmen und Öffentlichkeit mit Videos oder Bildern über die sozialen Netzwerke unter den Hashtags #Logistikheld und #DankeLogistikhelden bei ihren Logistikhelden bedanken.

## ALTERNATIVE FORMATE SCHAFFEN

Einen neuen, ebenfalls virtuellen Weg geht nun auch das beliebte Logistik-Frühstück: Mit dem „Logistics Morning Coffee“ werden wir auch weiterhin den Austausch zu interessanten Themen aus unserer Branche von und mit unseren Mitgliedern fortführen.

Leider werden wir nicht alle unsere Aktivitäten in die virtuelle Welt überführen können, da der persönliche Austausch für viele von

**Herzen statt Franzbrötchen: Hamburg sagte mit zahlreichen Botschaften auf Instagram und Facebook virtuell Danke.**

ihnen eine besondere Rolle spielt. So haben wir uns schweren Herzens entschieden, in diesem Jahr kein Hamburger Logistik-Sommerfest durchzuführen. Ideen zu möglichen Alternativformaten würden dem Charakter des Sommerfests nicht gerecht werden. Und auch die MetroLog, die für den Herbst in Itzehoe geplant war, wird nun erst 2021 stattfinden.

## NACH VORNE BLICKEN

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie wir uns auf die aktuelle Situation eingestellt haben. Wir freuen uns sehr, wenn wir die zahlreichen Herausforderungen in den kommenden Monaten gemeinsam meistern. Thematisch möchten wir uns aber im Jahr 2020 nicht ausschließlich von der COVID-19-Krise leiten lassen. Wir werden Schritt für Schritt wieder mit den Themen starten, die wir für dieses Jahr geplant haben.

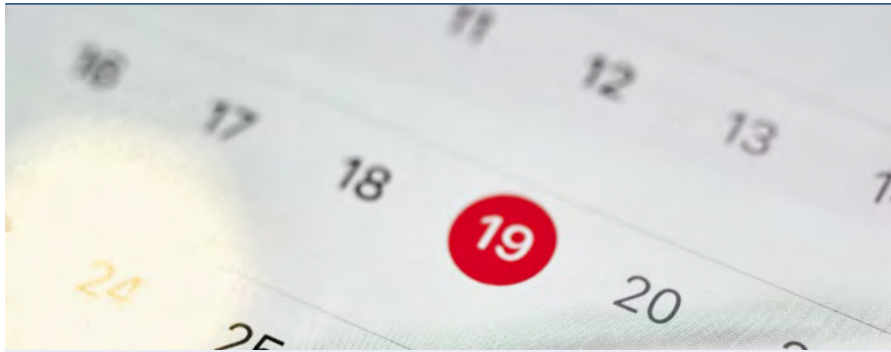
So werden wir 2020 unser Handlungsfeld Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellen, da für eine zukunftsfähige Wirtschaft – gerade nach Corona – neue Konzepte gefragt sind, die neben finanziellen Aspekten auch die ökologische und soziale Verantwortung in den Fokus rücken. Wir haben unserer Informationsplattform „Hamburg Green Logistics Capital“ einen neuen Anstrich gegeben und das Angebot erweitert. Dafür wurde die Plattform bereits in die Reihe „ClusterERFOLGE“ der Bundesministerien für Wirtschaft und Energie sowie für Bildung und Forschung aufgenommen.

Ohne Einschränkungen läuft auch unsere Arbeit in bestehenden Projekten wie „Hansebloc“ und in der Fördermittelberatung. Wir freuen uns auch sehr über zahlreiche neue Projekte, die wir über die Europäische Union oder über Bundesmittel finanziert bekommen. Mehr dazu erfahren Sie spätestens in unserem nächsten LOGISTIK Report.

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen, um unsere Arbeit noch besser auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können.

Bleiben wir digital vernetzt und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

## TERMINE 2020/21



### GEPLANTE MESSEPRÄSENZEN

Auf folgenden Events ist die LIHH mit Partnern präsent – jeweils unter Vorbehalt von Änderungen aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie.

#### HANSE LOUNGE

auf dem Deutschen Logistik-Kongress  
21.–23. Oktober 2020,  
Berlin

#### LOGISTIK-GEMEINSCHAFTSSTAND

auf der Messe „Einstieg“  
(Berufsorientierung)  
19. und 20. Februar 2021,  
Hamburg

#### GATEWAY HAMBURG

Gemeinschaftsstand auf  
der transport logistic  
4.–7. Mai 2021, München

#### GATEWAY HAMBURG

Gemeinschaftsstand auf  
dem ITS World Congress  
11.–15. Oktober 2021,  
Hamburg

### GEMEINSAM NEUE WEGE GESTALTEN

Der Ausbruch und die Folgen der COVID-19-Pandemie fordern von der weltweit agierenden Logistikbranche und dem Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) ein flexibles Umlenken. Dabei bedeuten Kontakteinschränkungen und teilweiser Shutdown bedauerlicherweise auch, dass bewährte und beliebte Veranstaltungen ausfallen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen. Wo es die aktuelle Lage der Pandemie zulässt, unterstützt die LIHH ihre Mitglieder weiterhin, wichtige Kontakte zu knüpfen, wie etwa auf noch anstehenden Kongressen und Messen.

Gerade in den gegenwärtigen turbulenten Zeiten sind der Austausch und die Unterstützung innerhalb eines starken Netzwerks existenziell. Um das wertvolle Miteinander weiter zu ermöglichen, hat die LIHH neue virtuelle Formate erarbeitet. So entstand etwa die Reihe LIHH-WEBINAR, die praktische Hilfen zu verschiedenen Themen bietet. Statt des gut besuchten Logistik-Frühstücks findet jetzt regelmäßig der virtuelle „Logistics Morning Coffee“ statt. Wie gewohnt befördern aktuelle Themen und spannende Referenten auch mit der digitalen Variante anregende Diskussionen und neue Kontakte. Auch für Formate wie focus.on und innovate.me gibt es virtuelle Veranstaltungen. Auf der Website der LIHH wird das Angebot laufend aktualisiert.

Die aktuelle Veranstaltungsübersicht der Logistik-Initiative finden Sie unter:  
[www.hamburg-logistik.net/aktuelles/termine](http://www.hamburg-logistik.net/aktuelles/termine)

## IMPRESSUM

### LOGISTIK Report 2019/20

**Herausgeber:** Logistik-Initiative  
Hamburg Management GmbH  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Tel. 040 / 22 70 19 83  
info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

**Geschäftsführung:** Carmen Schmidt

**Verlag:** DVV Kundenmagazine GmbH  
Heidenkampsweg 73–79  
20097 Hamburg  
www.dvvmmedia.com

**Objektleitung:** Sven Mentel  
Tel. 040 / 237 14-217  
sven.mentel@dvvmmedia.com

**Redaktion:** Bettina Brüdgem

**Redaktionelle Mitarbeit:** Corinna Panek,  
Julia Schwericke, Christiane Tauer

**Gestaltung:** Jens Kaiser  
kaiser@mexmedien.de

**Fotos/Illustrationen:** siehe Bildverweise

**Druck:** Druckerei Silber Druck, Niestetal

Kurz vor Redaktionsschluss erfolgte die Aufteilung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) in die Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI) und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM). Da der Inhalt die Aktivitäten 2019/2020 wiedergibt, ist hier noch die BWVI benannt.

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Verlag oder Herausgeber genehmigt werden. Dies gilt auch für die elektronische Verwertung wie die Übernahme in Datenbanken, Online-Medien (Internet), Intranets oder sonstige elektronische Speichermedien. Herausgeber und Verlag schließen eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und sonstige Datenträger aus.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

# Ihr Kontakt zu uns

Finden Sie hier den richtigen Ansprechpartner für Ihr Thema.

## GESCHÄFTSSTELLEN

### Hauptgeschäftsstelle

Logistik-Initiative Hamburg  
Management GmbH  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Tel. 040 / 22 70 19 83  
info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

### Geschäftsführerin

**Carmen Schmidt**  
cs@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 25  
Mobil 0162 / 247 77 62

### Projektmanager Innovation

**Thomas Brauner**  
tb@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 802  
Mobil 0175 / 227 88 95

### Projektmanager

**Personal und Qualifizierung**  
**Michael Appich**  
ma@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 808  
Mobil 0151 / 46 73 81 11

### Projektmanager

**Start-ups & Netzwerke**  
**Dr. Jan C. Rode**  
jr@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 36

### ITS-Netzwerkmanager

**Hans Stapelfeldt**  
hs@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 807  
Mobil 0172 / 820 88 04

### Assistentin für ITS

**Babette Schroth**  
bs@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 789

### Projektmanagerin Nachhaltigkeit und Infrastruktur/ Sonderprojekt VevoTras

**Johanna Gouveia**  
jgo@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 24

### Projektmanagerin Social Media & Marketing

**Raphaela Ebelt**  
re@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 33  
Mobil 0172 / 835 91 01

### Office- und Marketingmanagement

**Christina Gesekus-Berndt**  
cgb@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 83

### Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin

**Stefanie Giesenkirchen**  
sg@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 85

### Finanz- und Verwaltungsassistentin

**Viktoriya Rozenblyum**  
vr@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 804

### Auszubildender Kaufmann für Büromanagement

**Aykut Cerit**  
ac@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 22 70 19 54

### Studierende:

Annika Goldboom  
Maria König  
Marvin Kahle

### Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg & Geschäftsführung Logistik-Initiative Hamburg Service GmbH

Logistik-Initiative Hamburg  
c/o Süderelbe AG  
Veritaskai 4  
21079 Hamburg-Harburg  
info@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 35 51 03 410  
www.hamburg-logistik.net

### Leiter der Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg

**Dr. Jürgen Glaser**  
jg@hamburg-logistik.net  
Tel. 040 / 33 51 03 410  
Mobil 0171 / 225 38 06

### Digital Hub Logistics GmbH

St. Annenufer 2  
20457 Hamburg

### Geschäftsführer

**Johannes Berg**  
jb@digitalhublogistics.  
hamburg  
Mobil 0174 / 651 49 21

### FairTruck GmbH

Wexstraße 7  
20355 Hamburg

### Geschäftsführer

**Dirk Rahn**  
dr@fair-truck.de  
Mobil 0172 / 447 52 87

### Projektmanagerin

**Ann-Kathrin Hippler**  
akh@fair-truck.de  
Mobil 0162 / 773 07 08



## IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Folgen Sie uns auf LinkedIn, XING, Twitter oder Instagram – so erhalten Sie immer die neuesten Infos zu wichtigen Projekten, Veranstaltungen oder News aus dem Netzwerk und aus Hamburg. Mit unserer stetig wachsenden Online-Community und in Kombination mit unserer interaktiven Website bieten wir unseren Mitgliedern zudem eine weitere Plattform, ihre Themen zu streuen. Unternehmen wie Sovereign Speed, HPA, Appanion und ingenics nutzen das Angebot bereits.



## AUFSICHTSRAT

### Vorsitzende

**Dr. Wiebke Mellwig**, Finanzbehörde

### Stellv. Vorsitzender

**Prof. Dr. Peer Witten**, LIHH e.V.

**Lutz Birke**, BWI

**Manuela Herbort**, LIHH e.V.

**Holger Schneemann**, LIHH e.V.

**Dr. Tina Wagner**, BVM

## VORSTAND LIHH E.V.

### Vorsitzender

**Prof. Dr. Peer Witten**

### Geschäftsführender Vorstand

**Kerstin Wendt-Heinrich**

### Mitglieder des Vorstands

**Holger Schneemann**

**Manuela Herbort**

### Kooptierter Vorstand

**Peter Bielert**

Geschäftsführer der F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG

**Prof. Dr. Dr. Wolfgang Kersten**

Institutsleiter der TUHH – Technische Universität Hamburg

## BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT UND INNOVATION

Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

**Dr. Nadja Hammami** (ab 08/2020)

Leiterin Referat Logistik  
Tel. 040 / 428 41-13 89

**Adrian Seigis**

Stellv. Leitung Referat Logistik  
Tel. 040 / 428 41-15 07

**Hendrik Lüth**

Referent für Regulatorischen Rahmen, Nachhaltigkeit und Einzelprojekte  
Tel. 040 / 428 41-18 17

**Gerlinde Rode**

Referentin für maritime Logistik  
Tel. 040 / 428 41-14 29

**Astrid Kroschke**

Projektleitung „SmaLa“  
Tel. 040 / 428 41-14 81

**Melina Pusch**

Referentin für urbane Logistik und Senatsveranstaltungen  
Tel. 040 / 428 41-3761

## KURATORIUM



### Vorsitzender

**1 | Prof. Dr. Peer Witten**  
Vorsitzender des Logistik-Initiative Hamburg e.V., Mitglied des Aufsichtsrats, Otto Group

### Stellv. Vorsitzender

**2 | Andreas Rieckhof**  
Staatsrat, Behörde für Wirtschaft und Innovation

### Mitglieder

**3 | Ulrike Baum**  
Mitglied der Geschäftsführung, Röhligh & Co. Holding GmbH & Co. KG

**4 | Gunther Bonz**  
Präsident, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (UVHH)

**5 | Thomas Eckelmann**  
Vorsitzender der Geschäftsführung, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

**6 | Dr. Heiko Fischer**  
Vorsitzender des Vorstands, VTG Aktiengesellschaft

**7 | Sönke Fock**  
Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Hamburg

**8 | Jens Hansen**  
Mitglied des Vorstands, HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG

**9 | Manuela Herbort**  
Konzernbevollmächtigte Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Deutsche Bahn AG

**10 | Thomas Hoyer**  
Vorsitzender des Beirats und Gesellschafter, HOYER GmbH Internationale Fachspedition

**11 | Prof. Dr. Carlos Jahn**  
Leiter, Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML

**12 | Dr. Johann Killinger**  
geschäftsführender Gesellschafter, Buss Group GmbH & Co. KG

**13 | Hubertus Kobernuss**  
Inhaber, Kobernuss Spedition e.K.

**14 | Jens Meier**  
Vorsitzender der Geschäftsführung, Hamburg Port Authority AöR

**15 | Dr. Bernd-R. Pahnke**  
Sprecher der Geschäftsführung, TFG Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH

**16 | Frank Schnabel**  
Vorstandsvorsitzender, Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V.

**17 | Holger Schneemann**  
Head of Sales & Marketing Deutschland & Austria, DHL Freight GmbH

**18 | Willem van der Schalk**  
Geschäftsführer, A. Hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG

**19 | Prof. Dr. Thomas Strothotte**  
Präsident der Kühne Logistics University (KLU)

**20 | Dr. Arndt Vespermann**  
Sprecher der Geschäftsführung und CEO, Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ApS & Co KG

**21 | Kerstin Wendt-Heinrich**  
Geschäftsführerin, TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG

## ONLINE

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)



# Instant

Look. Book. Relax.



## Garantierte Verladung – mit Instant online buchen.

Buchen Sie den Transport Ihrer Ladung so entspannt wie nie – **Instant** ist eine digitale Lösung, mit der Sie bequem und effizient mit nur wenigen Klicks buchen können. So beginnt die Zukunft der Containerbuchung auch für Sie. Ihre Vorteile:



### Schnelligkeit

Feste Angebote –  
sofort



### Preis

Verbindliche  
All-in-Preise



### Sicherheit

Garantierte  
Verladung

### Wo finde ich Instant? Und wann kann ich mit der Buchung starten?

Als angemeldeter Nutzer können Sie jederzeit loslegen. Besuchen Sie unsere Website unter: [www.hamburgsud.com/ecommerce](http://www.hamburgsud.com/ecommerce)

HAMBURG  SÜD

[www.hamburgsud.com](http://www.hamburgsud.com)